

Wiesbadener Tagblatt

Druck und Verlag:
S. Schüllerberg für Wiesbaden, "Tagblatt - Ausgabe"
Herausgegeben am 26.3. Druckanstalt: Tagblatt Wiesbaden.
Vorstand: Dr. Ernst a. W. Nr. 700.

Wöchentlich
mit einer täglichen



6 Ausgaben
Unterhaltungsbeilage.

Erscheinungszeit:
Wöchentlich nachmittags.
Geschäftsstätte: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends an der Sonn- u. Herlitzstr.
Berliner Büro: Berlin-Wilmersdorf

Spanienpreis: Für eine Sonnspalte von 2 Wochen 94 Pf., für einen Monat 2,20 — ein-
schließlich Post. Durch die Post kostet es 2,20 Pf. Bezahlung bis 10 Uhr vormittags. Ein-
nahmen 10 Rp. Bezahlungsermächtigungen nehmen an den Posten ab. Die Bezahlungsermächtigung ist
Tatze und alle Postkassen. — Die Bezahlungsermächtigung ist nicht zu einem Wiedergang
auf Rückzahlung des Bezahlungsermächtigungen.

Nr. 129.

Dienstag, 6. Juni 1939.

87. Jahrgang.

Die Parade des Sieges.

Borbeimarsch der deutschen Spanienkämpfer vor ihrem Führer und Obersten Befehlshaber.

Ihre stolzeste Stunde.

Berlin, 6. Juni. (Kunstmeldung) Auf dem traditionellen Paradeplatz an der Technischen Hochschule zu Berlin fand am Dienstagabend der prachtvolle Sommerwettbewerb und unter führerlicher Anteilnahme der Bevölkerung die große Parade der tugendhaften deutschen Freiwilligenformationen in Spanien vor dem Führer statt, die sich zu einer begeisterten Heerschau lämpischen deutschen Soldatenstums gehalten. Nach dem "Appell der Tapferkeit" am Vorabend bildete jetzt die Parade des Sieges wohl die stolzeste und erhabendste Stunde für untere in Hunderten von Schlachten bewährten heldenmütigen Spanienkämpfer seit ihrer Rückkehr nach Deutschland. Dem mit dieser Ehrengabe, die ihnen der Führer zuteil werden ließ, sehen sie sich zugleich durch die geläufige Nation gehegt.

Gemeinsam mit der Legion Condor marschierten auch jene Legionäre, die den letzten Teilstück des Krieges in Spanien nicht mehr miterlebt haben, weil sie schon vorher abseilt worden waren, um Führer vorbei: Schützen an Schulter Legionäre königlicher Wehrmachtsteile als Kampfgruppe Einheit, ein wichtiges militärisches Bild der Disziplin und Geschlossenheit. Der königliche Jubel, der ihnen von den der Paradestraße umstürmenden Menschenmassen immer wieder entgegenkam, war Ausdruck der Daubartigkeit eines Volkes, das mit Stolz auf seine wehrhaften Söhne blickt.

Gegen 9.15 Uhr sahnen die nationalspanischen Ehrengäste und die Offiziersabordnung die deutschen Freiwilligen von Spanien nach Deutschland begleitet, sowie Generalmajor von Richthofen vor. Empfangen von einem jubelnden minutenlangen anhaltenden Beifallssturm, begibt sich die nationalspanische Abordnung

zum Führerpodium bzw. auf die vorderen Ehrenplätze auf der linken Tribünenhälfte. Jägerlichen verjammeln sich auch die zur Zeit in Berlin anwesenden Reichsminister und die führenden Persönlichkeiten der Partei, ihrer Gliederungen sowie die hohen Offiziere der Wehrmacht. Vom Diplomatischen Korps bewirken die Befehlshaber Italiens, Spaniens und Japans, sowie zahlreiche militärische Attachés der verschiedenen ausländischen Missionen.

Blondene Ehrenplätze sind ferner den Verwundeten und den Angehörigen der im spanischen Freiheitskampf gefallenen deutschen Freiwilligen vorbehalten.

Der Führer trifft ein.

Kurz vor 10 Uhr erscheint unter den lärmenden Heillruen der Waffen der Führer und oberste Befehlshaber der Wehrmacht mit seinem Stab und in Begleitung des Oberbefehlshabers der Luftwaffe Generalmarschall Göring, des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine Großadmiral Dr. E. Raeder, des Oberbefehlshabers des Heeres Generaloberst von Brauchitsch und des Chefs des Oberkommandos der Wehrmacht Generaloberst Keitel.

Die Legion marschiert.

Als der Führer das Podium betrifft, geht die Führerkarriere im Sonnenuntergang hinter dem Führer nächsten Generalmarschall Göring, Generaloberst Raeder, Generaloberst von Brauchitsch und Generaloberst Keitel aufstellung. Die feierliche Erwartung der Hunderttausende hat ihren Höhepunkt erreicht. Die große Ehrenparade unter heldenmütigen Spanienkämpfern beginnt. Schmetternde Marschmusik Klingt auf. Die Legion Condor

(Fortschreibung auf Seite 2)

Freundschaft und engste Zusammenarbeit

(Eigenes Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)

Auslang des Staatsbesuches.

as. Berlin, 6. Juni. Mit der gestern nachmittag erfolgten Ablösung des jugoslawischen Prinzregenten-Paares aus Berlin hat der Staatsbesuch des Prinzen Paul sein Ende gefunden. Wenn schon der Driftspruch des Führers am Anfangstag der hohen Würde einen Beifall als ein "Element der Ruhe in dem nervös erregten Europa" bestimmt wurde, so zeigt die amtliche Meldung über die Gespräche, die während des Staatsbesuches geplaudert wurden, erneut, daß diese Besprechungen in offener Herzlichkeit und im freundschaftlichen Geiste geführt wurden und daß beide Länder weiterhin ihre Aufgabe darin sehen, gemeinsam mit Italien die gegenwärtig aus Europa lastenden politischen Spannungen zu befehligen und eine friedliche, die Lebensrechte der Söhne gegenseitig leistende Entwicklung herzustellen. Die Ablösung des jugoslawischen Prinzregenten-Paares aus Berlin bedeutet nun aber noch nicht den Abschluß von Deutschland. Das Prinzregenten-Paar wird vielmehr noch einige Tage Gal des Generalfeldmarschalls Hermann Göring sein, also des Mannes, der den Grundstein zu der deutsch-jugoslawischen Freundschaft gelegt hat. Die jugoslawische Presse hat gestadet in diesen Tagen darauf hingewiesen, welche Berechtigung und Liebe der Generalfeldmarschall in ganz Jugoslawien genießt. Die Belgrader Besetzung wird es Göring nie vergeben, daß er bei der Beleidigung des in Frankreich ermordeten Königs Alexander den Kronen niedergelegt mit der Aufforderung, dem ehemaligen Herrscher, die deutsche Wehrmacht, und daß Göring, ehe sich der Trauerzug in Belgrad zeigte, dann noch einmal vor der Söhne des Königs den Degen leinte. Das war im Oktober 1934. Seit jener Zeit hat sich der Generalfeldmarschall die Pflege politischer und persönlicher Beziehungen mit dem jugoslawischen Volk und seinen Herrscherpaaren besonders angelegen sein lassen und hat mehrfach Jugoslawien besucht. Auch geben schon die letzten beiden offiziellen Besuchstage mit den Fahrt nach Salzburg und Döberitz und dem Abendempfang in Charlottenburger Schloss dem Prinzregenten Paul Gelegenheit, die alten freundschaftlichen Beziehungen zum Generalfeldmarschall zu verstetzen, wie sich denn jetzt überhaupt das Ergebnis des Staatsbesuches in die Worte zusammenfassen läßt, Freundschaft und engste Zusammenarbeit.

Die Pakte mit Lettland und Estland.

Wird in dem amtlichen Bericht über den Abschluß des jugoslawischen Staatsbesuches auf die Friedensarbeit Deutschlands hingewiesen, so bringt die Meldung, daß am Mittwoch die Unterzeichnung der Nichtangriffspakt mit Lettland und Estland erfolgen wird, einen neuen Beweis für diese Friedensarbeit. Dem Abschluß dieser Verträge ist der Nichtangriffspakt mit Dänemark vorausgegangen. Alle drei Länder aber haben ebenfalls auf der berühmten Rosenfelder Linie der befreiteten Staaten. Diese Staaten aber leben in der Annahme des großzügigen deutschen Vertragsangebotes das beste

Witt, um sich vor der sogenannten Friedensfront zu schützen. Das ist nämlich dieser "Friedensfront", also den westlichen Demokratien und den Sowjeten nicht daran ankommt, die Selbstständigkeit und Neutralität der angeblich bedrohten Staaten zu schützen, jetzt ist schon die Tatsache, daß die "Friedensfront" den baltischen Staaten Garantien abdringen möchte, die diese Staaten energisch ablehnen, weil das Ziel dieser Garantie die Sicherung der baltischen Säulen für die Friedensfront ist. Demgegenüber sind die Nichtangriffspakte, die Deutschland mit diesen Ländern schließt, ein neuer Beitrag Deutschlands zur Sicherung des Friedens im Osteuropa, der sich jetzt der besonderen Aufmerksamkeit der Friedensfront erfreut, und damit zur Sicherung des Friedens in Europa. Die Verträge liegen auf der gleichen Linie wie die gemeinsame deutsch-jugoslawische Aufbauarbeit.

Munters und Selters kommen nach Berlin.

Berlin, 5. Juni. Nach ersterer Einladung über die Einheiten der Nichtangriffspakte zwischen Deutschland und Lettland und Deutschland und Estland hat der Reichsminister des Auswärtigen, Ribbentrop den lettischen Außenminister Munters und den estnischen Außenminister Selters als Gäste der Prinzregierung nach Berlin eingeladen, um hier die feierliche Unterzeichnung der beiden Verträge vorzunehmen. Dieser Einladung folgend werden Außenminister Selters und Außenminister Munters am Dienstagabend um 7 Uhr am Mittwochmorgen in Berlin eintreffen. Die Unterzeichnung der Nichtangriffspakte wird am Mittwochabend im Auswärtigen Amt stattfinden.

Der spanisch-italienische Bund mit Blut besiegt

Tagesbericht Mussolinis an die zurückgekehrten italienischen Spanien-Freiwilligen.

Reapel, 5. Juni. Die neu gegründeten Transport- und dem mit den italienischen Spanien-Freiwilligen und den spanischen Legionären an Bord liegen am Montag mit dem Kreuzer "Duca di Genova" auf der Spina und begleitet von Einheiten der italienischen Kriegsmarine die ihnen am Bootsaufmarsch beigefolgt waren, gegen 17 Uhr unter dem Donner des Artilleriefeuer und dem Feuer der italienischen Jäger der Befreiung der Spanier nach Reapel ein. Auf den Kais, wo Ehrenparade des Heeres und der Ritterei, Ritter und Späher bildeten, hatten sich Außenminister Graf Ciano, der italienische Botschafter, Abordnungen der Partei und der Wehrmacht, sowie die Behörden eingefunden, die Außenminister Suner, die spanische Abordnung, General Gambara und seinen Stab auf das herzliche begrüßten. Unter den Klängen der Nationalhymnen körten Außenminister Suner und Außenminister Graf Ciano, deren Beziehung einen besonders herzlichen Charakter trug, die Ehrenformation ab und begaben sich dann, gefolgt von der spanischen Abordnung, ins Hotel. Die Abordnung der Außenminister durch die über und über mit den italienischen und spanischen Flaggen geschmückten Straßen geteilt, nach zu einem wahrhaften Triumphzug. Beim Eintritt

im Hotel wiederholten sich die begeisterten Zustiche auf den Duce und General Franco immer wieder, so daß Suner und Graf Ciano wiederholt auf dem Balkon erscheinen mussten, um den Menschen für ihre Ovationen zu danken.

Mussolini hat anlässlich der Rückkehr der italienischen Spanien-Freiwilligen folgenden Zuspruch erhalten: Das Kaiserland dankt euch bei eurer Rückkehr nach 30 Monaten liegreichen Krieges gegen die Demokratien und den Sozialismus. Leidende euer Kameraden, die heldhaft gefallen sind, schreiten euch voran, und die Kameraden der rumänischen Freiwilligen-Division, der Kavallerie der spanischen Infanterie, begleiten euch. Auf den Schlachtfeldern habt ihr den Bund zwischen Spanien und Italien mit dem Blut besiegelt. Das einzige, freie und starke Spanien Franco ist auch durch eure Opfer entstanden. 30 Monate lang ward ihr das Schrechschrei der großen Demokratien, und während ihr mit ihr leidet. Die Division "Mittelmeer", die unwiderrücklich und gefürchtet Division bleibt in der Zusammenfassung ihrer Führung und in ihren Mannschaften bestehen. Die hohe Auszeichnung habt ihr tollaus verdient."

Der Weg der deutschen Bühne.

Dr. Goebbels über die Vergangenheit und die Aufgaben des deutschen Theaters. — Erreichtes und noch zu Forderndes. — Das Ziel: Das deutsche Nationaltheater.

Rundgebung der Reichstheaterkammer.

Wien, 5. Juni. Zum sechsten Male waren die führenden Männer des deutschen Volkes dem Rufe des Reichsministers Dr. Goebbels gefolgt und hatten sich heute nachmittags in der Wiener Staatsoper versammelt, um die programmatischen Erklärungen des Wahrers und Betreuers deutschen Kulturswillens entgegenzunehmen.

In den Räumen des Davies und in den Logen hatten sich die führenden Männer des deutschen Theaters, aber auch zahlreiche Politiker und Schriftsteller, sowie eine Gruppe von Dichtern, die einen Beitrag zum Rufe des Reichsministers an einer Reise nach Wien gesollt waren, getroffen. In der Festloge hatten Reichsminister Dr. Goebbels und Minister Dino Attiati, Reichsminister Dr. Seydel, Überbaurat Schäfer, Generaldirektor Lütz, der Geselle der Akademie, Körner, der Goldsäftsäule der Reichstheaterkammer, Souleiter, Frauendorf, und viele andere Vertreter von Staat, Wehrmacht und Partei Platz genommen.

Wenn sich die wehvolle Stimmung gegenüber dem vorjährigen Sommer, in dem die Rundgebung um den gleichen Raum versammelt, noch keinern konnte, so ist dies heute geblieben. Eine Stunde später, und während der Teilnahme lag über dem Saal, als Generalmusikdirektor Clemens Kraus den Totentanz eröffnet, um anzuzeigen, die Ouvertüre zu Schuberts "Rosamunde" zu dirigieren. Sodann sang Maria Urlicke a cœu les hommes von Friedrich Hölderlin, versioni von Richard Strauss. Der Tanz des Bühnentums galt nicht nur der Sängerin, sondern auch dem großen Komponisten, der der Vergangenheit beheimatet. Die feierlichen Altordne des 1. Saitzes der Brucknerianer Bienen. Sodann beendete die multitalentlichen Darbietungen. Sodann begrüßte der Präsident der Reichstheaterkammer, Ludwig Körner, die erschienenen Gäste.

Reichsminister Dr. Goebbels

betrat dann unter nicht endenwollenden, sich immer wieder erneuernden Ovationen des Davies, das hat von seinen Söhnen erzählen hatte, das Rednerpult.

„Das deutsche Volk ist das theaterleidende und theaterbegeisterte Volk der Welt“.

So stellte Reichsminister Dr. Goebbels seit „in der deutschen Kulturschule, das ist Theater seine tiefe und reine Ausprägung aus“.

Die offizielle Tragödie, die in der antiken Zeit das fiktive Dokument des damaligen Spielstücks eines Volkes war, wurde durch Deutschland wieder für die abendländische Menschheit neu entdeckt und fruchtbar gemacht.

In Deutschland habe sich auch quer durch die Vorstellung eines lebenden Theaters durchgesetzt und, nachdem die wandernde Theatervorstellungen im wesentlichen zum Stillstand gebracht worden sei, hätten in den einzelnen Kulturstädten des Reiches Theatergründungen das Ziel gehabt, zunächst für bestimmte kleinen Auswände des Landes eine lebendige und bleibende Theaterfultur und Theatertradition zu schaffen.

Deshalb ist auch die Stellung des deutschen Volkes zum Bühnenkünstler und zum Bühnenkünstler, seit einer ganz anderte gewesen, als sie bei anderen Völkern überhaupt nur denkbar war. Für uns Deutsche war das Theater niemals eine Stätte billiger Unterhaltung oder triviale Amüsements.

Es gab Entwicklungschancen in der Geschichts- und Kulturschule, wo der Bühnenkünstler wie Juristen und Künstler geschult wurde. Es gab auch in den Akten des deutschen Theaters jene Seiten, in denen das Theater antlitz einer Angelegenheit bezeichnete: Nationalismus zu sein.

Wir waren nicht nur die Zehntausender in der edlen Kunst des Theaters, mit sind es auch noch und werden es immer bleiben. Denn der Sozialstil, das Urteilelement der Theaterleidenschaft, steht uns Deutschen im Blute.

Wie alle anderen Institutionen unseres Daseins, so ruht auch das Theater auf den Menschen, die es mit Leben erfüllen. Deutschland hat seit jeher der Welt

ihre grössten Dichter

geschenkt und heute nach verschiedenem wie im weiten Kreise unterster Theaterwelt eine Unzahl von Bühnennamen von internationalem Klange.

Dr. Goebbels ging in diesem Zusammenhang aus auf das Verhältnis zwischen

Film und Theater

ein: Es sei nicht unerschön, daß der Eintritt des Films in die Sphäre des Theaters der Bühne auf die Dauer Schaden zufügen könne. Denn das Theater ist bepunktet, er die Sichtstellung, ist doch immer der Zentralpunkt der darstellenden Künste und wird das auch für die Zukunft bleiben. Wenn der Film mehr in die Welt wirkt, so wirkt das Theater mehr in die Welt; und wenn das Theater zeitweise durch die niederbrennende Konkurrenz des Films gezwungen wurde, Kräfte einzusparen, so kann schon aus seiner Geschichte mit Verzweiflung festgestellt werden, daß es in Umwegen gegangen ist, daß es aber auch immer wieder von diesen Ummegen auf den richtigen Weg gefunden hat.

Der Staat und das Theater.

Auf der alten Tradition der Geschichts- und Kulturschule des deutschen Volkes fußend, habe das nationalsozialistische Reich den neuen Weg in die Zukunft gefunden:

„Wir haben auf den Ergebnissen der deutschen Theaterforschung aus vergangenen Jahrzehnten und Jahrhunderten im roten Bewußtsein unserer Verantwortung aufgebaut, das nämlich die deutsche Geschichte nicht mit dem Attentat des Nationalsozialismus beendet, was die deutsche Geschichte 2000 Jahre nicht mit sich in ihrer grandiosen, großen, alten, erhabenen und erstaunlichen Weise unteres Sollutes, seiner Leidenschaft, seiner Räume, seiner Siege und seiner Erfolge fortsetzt.“

Dr. Goebbels sprach dann weiter von der Aufgabe der deutschen dramatischen Künste in unserer Zeit. Die Grundelemente der Kunst seien von ewigen Werten und von ewiger Geschichtlichkeit, und so gebe es nur eine deutsche, nicht aber eine nationalsozialistische Kunst. Deshalb würden auch die großen Kriege, die auf allen Gebieten unseres Kulturdienstes

wurde am Montag im Unterhaus vor dem Konferenzrat Adams gefragt, ob er irgendwelche Erklärung über den Dreierpakt mit der Sowjetunion abgeben könne. Der Premierminister erwiderte, daß die Sowjetunion am Samstag eingetroffen sei und jetzt geprägt werde. Auf eine erneute Zwischenfrage erklärte Chamberlain, daß er nach Prüfung der Note eine Erklärung im Unterhaus abgebe.

Ministerpräsident Chamberlain wurde weiter gefragt, ob er es nicht für münchenswert halte, Moskau einen offiziellen Besuch abzustatten, zumal er doch vor Minuten erklärte habe, daß es äusserst wichtig sei, daß die Staatsmänner persönlich miteinander verhandeln. Chamberlain erwiderte, daß seine damalige Erklärung sich auf die damaligen Bedingungen und auf die damalige

für künftiger Schöpfungen ausgesetzt seien, nicht der Gemeinschaft, sondern eben der Zeitung übertritt.

Die Reichstheaterleiterkammer sind von ihrem Beginn an gesetzes gemessen als florante, markante Zeichen auf dem Wege eines von uns allen mit heiligem Herzen und gläubigem Nationalismus erreichten deutschen Nationaltheater.

In den materiellen Ergebnissen der Theaterarbeit seien,

so fügte Dr. Goebbels in einem aus, die die

großen Streben nach einem deutschen Nationaltheater ohne weiteres mit enthalten. Mit dieser Beziehung könne er selbststellen, daß auf dem Gebiet des deutschen Theaters

die bestreitbare für die Theaterkunst offenbar im Allzeitzentrum steht.

Leider ist dies eindeutig festgestellt, das Bühnenwesen ist aber ebenso eindeutig gescheitert.

Die Bühnenwesen sind von einem jungen, unbekannten, aber auch noch unbekannten Schriftsteller ausgewiesen können. Wenn aus einer

großen Zahl auf diese Weise geschriebener Stücke das eine oder andere andere untere Theaterstücke auf die Dauer bereitstehen, so hätten die dafür aufgewandten Mittel sich auf das bestreitbare geladen. Weiter griff Dr. Goebbels dann die Frage des Bühnenwesens auf, wobei er eindeutig feststellte, daß die Jugend zunächst einmal etwas leisten müsse. Auch hier, wie überall, ist nicht das Lebensalter, sondern das Leben entscheidend.

Wichtigste einen nachhaltigen Nutzen müssten lie

gänglich zur Auftragserteilung für ein wirksames

Bühnenwesen an einen jungen, unbekannten, aber auch noch unbekannten Schriftsteller ausgewiesen können. Wenn aus einer

großen Zahl auf diese Weise geschriebener Stücke das eine oder andere andere untere Theaterstücke auf die Dauer bereitstehen, so hätten die dafür aufgewandten Mittel sich auf das bestreitbare geladen. Weiter griff Dr. Goebbels dann die Frage des Bühnenwesens auf, wobei er eindeutig feststellte, daß die Jugend zunächst einmal etwas leisten müsse. Auch hier, wie überall, ist nicht das Lebensalter, sondern das Leben entscheidend.

Sehr deutlich war dann Dr. Goebbels den Trennungsrückwärts dem willkürlichen Genie, das sich immer mit einer großen Summe von Fleisch nähren müsse, und der Sorte junger Leute, die sich nur genialisch geben, denen aber der innere Raum, die Kraft der Konzeption und die Stärke des visionären Einfühlungswesens in Menschenporträts fehlten. Schule und Brüderungen allein könnten keinen fertigen Künstler machen. Sie könnten wohl eine gewisse Summe rein materieller Fertigkeiten hervorbringen, das Talent aber legt die Natur selbst den Menschen schon an.

Am Anfang stand die Bühnenwesen, die sich immer mit einer großen Summe von Fleisch nähren müsse, und der Sorte junger Leute, die sich nur genialisch geben, denen aber der innere Raum, die Kraft der Konzeption und die Stärke des visionären Einfühlungswesens in Menschenporträts fehlten. Schule und Brüderungen allein könnten keinen fertigen Künstler machen. Sie könnten wohl eine gewisse Summe rein materieller Fertigkeiten hervorbringen, das Talent aber legt die Natur selbst den Menschen schon an.

Am Anfang stand die Bühnenwesen, die sich immer mit einer großen Summe von Fleisch nähren müsse, und der Sorte junger Leute, die sich nur genialisch geben, denen aber der innere Raum, die Kraft der Konzeption und die Stärke des visionären Einfühlungswesens in Menschenporträts fehlten. Schule und Brüderungen allein könnten keinen fertigen Künstler machen. Sie könnten wohl eine gewisse Summe rein materieller Fertigkeiten hervorbringen, das Talent aber legt die Natur selbst den Menschen schon an.

Am Anfang stand die Bühnenwesen, die sich immer mit einer großen Summe von Fleisch nähren müsse, und der Sorte junger Leute, die sich nur genialisch geben, denen aber der innere Raum, die Kraft der Konzeption und die Stärke des visionären Einfühlungswesens in Menschenporträts fehlten. Schule und Brüderungen allein könnten keinen fertigen Künstler machen. Sie könnten wohl eine gewisse Summe rein materieller Fertigkeiten hervorbringen, das Talent aber legt die Natur selbst den Menschen schon an.

Am Anfang stand die Bühnenwesen, die sich immer mit einer großen Summe von Fleisch nähren müsse, und der Sorte junger Leute, die sich nur genialisch geben, denen aber der innere Raum, die Kraft der Konzeption und die Stärke des visionären Einfühlungswesens in Menschenporträts fehlten. Schule und Brüderungen allein könnten keinen fertigen Künstler machen. Sie könnten wohl eine gewisse Summe rein materieller Fertigkeiten hervorbringen, das Talent aber legt die Natur selbst den Menschen schon an.

Am Anfang stand die Bühnenwesen, die sich immer mit einer großen Summe von Fleisch nähren müsse, und der Sorte junger Leute, die sich nur genialisch geben, denen aber der innere Raum, die Kraft der Konzeption und die Stärke des visionären Einfühlungswesens in Menschenporträts fehlten. Schule und Brüderungen allein könnten keinen fertigen Künstler machen. Sie könnten wohl eine gewisse Summe rein materieller Fertigkeiten hervorbringen, das Talent aber legt die Natur selbst den Menschen schon an.

Am Anfang stand die Bühnenwesen, die sich immer mit einer großen Summe von Fleisch nähren müsse, und der Sorte junger Leute, die sich nur genialisch geben, denen aber der innere Raum, die Kraft der Konzeption und die Stärke des visionären Einfühlungswesens in Menschenporträts fehlten. Schule und Brüderungen allein könnten keinen fertigen Künstler machen. Sie könnten wohl eine gewisse Summe rein materieller Fertigkeiten hervorbringen, das Talent aber legt die Natur selbst den Menschen schon an.

Am Anfang stand die Bühnenwesen, die sich immer mit einer großen Summe von Fleisch nähren müsse, und der Sorte junger Leute, die sich nur genialisch geben, denen aber der innere Raum, die Kraft der Konzeption und die Stärke des visionären Einfühlungswesens in Menschenporträts fehlten. Schule und Brüderungen allein könnten keinen fertigen Künstler machen. Sie könnten wohl eine gewisse Summe rein materieller Fertigkeiten hervorbringen, das Talent aber legt die Natur selbst den Menschen schon an.

Am Anfang stand die Bühnenwesen, die sich immer mit einer großen Summe von Fleisch nähren müsse, und der Sorte junger Leute, die sich nur genialisch geben, denen aber der innere Raum, die Kraft der Konzeption und die Stärke des visionären Einfühlungswesens in Menschenporträts fehlten. Schule und Brüderungen allein könnten keinen fertigen Künstler machen. Sie könnten wohl eine gewisse Summe rein materieller Fertigkeiten hervorbringen, das Talent aber legt die Natur selbst den Menschen schon an.

Am Anfang stand die Bühnenwesen, die sich immer mit einer großen Summe von Fleisch nähren müsse, und der Sorte junger Leute, die sich nur genialisch geben, denen aber der innere Raum, die Kraft der Konzeption und die Stärke des visionären Einfühlungswesens in Menschenporträts fehlten. Schule und Brüderungen allein könnten keinen fertigen Künstler machen. Sie könnten wohl eine gewisse Summe rein materieller Fertigkeiten hervorbringen, das Talent aber legt die Natur selbst den Menschen schon an.

Am Anfang stand die Bühnenwesen, die sich immer mit einer großen Summe von Fleisch nähren müsse, und der Sorte junger Leute, die sich nur genialisch geben, denen aber der innere Raum, die Kraft der Konzeption und die Stärke des visionären Einfühlungswesens in Menschenporträts fehlten. Schule und Brüderungen allein könnten keinen fertigen Künstler machen. Sie könnten wohl eine gewisse Summe rein materieller Fertigkeiten hervorbringen, das Talent aber legt die Natur selbst den Menschen schon an.

Am Anfang stand die Bühnenwesen, die sich immer mit einer großen Summe von Fleisch nähren müsse, und der Sorte junger Leute, die sich nur genialisch geben, denen aber der innere Raum, die Kraft der Konzeption und die Stärke des visionären Einfühlungswesens in Menschenporträts fehlten. Schule und Brüderungen allein könnten keinen fertigen Künstler machen. Sie könnten wohl eine gewisse Summe rein materieller Fertigkeiten hervorbringen, das Talent aber legt die Natur selbst den Menschen schon an.

Am Anfang stand die Bühnenwesen, die sich immer mit einer großen Summe von Fleisch nähren müsse, und der Sorte junger Leute, die sich nur genialisch geben, denen aber der innere Raum, die Kraft der Konzeption und die Stärke des visionären Einfühlungswesens in Menschenporträts fehlten. Schule und Brüderungen allein könnten keinen fertigen Künstler machen. Sie könnten wohl eine gewisse Summe rein materieller Fertigkeiten hervorbringen, das Talent aber legt die Natur selbst den Menschen schon an.

Am Anfang stand die Bühnenwesen, die sich immer mit einer großen Summe von Fleisch nähren müsse, und der Sorte junger Leute, die sich nur genialisch geben, denen aber der innere Raum, die Kraft der Konzeption und die Stärke des visionären Einfühlungswesens in Menschenporträts fehlten. Schule und Brüderungen allein könnten keinen fertigen Künstler machen. Sie könnten wohl eine gewisse Summe rein materieller Fertigkeiten hervorbringen, das Talent aber legt die Natur selbst den Menschen schon an.

Am Anfang stand die Bühnenwesen, die sich immer mit einer großen Summe von Fleisch nähren müsse, und der Sorte junger Leute, die sich nur genialisch geben, denen aber der innere Raum, die Kraft der Konzeption und die Stärke des visionären Einfühlungswesens in Menschenporträts fehlten. Schule und Brüderungen allein könnten keinen fertigen Künstler machen. Sie könnten wohl eine gewisse Summe rein materieller Fertigkeiten hervorbringen, das Talent aber legt die Natur selbst den Menschen schon an.

Am Anfang stand die Bühnenwesen, die sich immer mit einer großen Summe von Fleisch nähren müsse, und der Sorte junger Leute, die sich nur genialisch geben, denen aber der innere Raum, die Kraft der Konzeption und die Stärke des visionären Einfühlungswesens in Menschenporträts fehlten. Schule und Brüderungen allein könnten keinen fertigen Künstler machen. Sie könnten wohl eine gewisse Summe rein materieller Fertigkeiten hervorbringen, das Talent aber legt die Natur selbst den Menschen schon an.

Am Anfang stand die Bühnenwesen, die sich immer mit einer großen Summe von Fleisch nähren müsse, und der Sorte junger Leute, die sich nur genialisch geben, denen aber der innere Raum, die Kraft der Konzeption und die Stärke des visionären Einfühlungswesens in Menschenporträts fehlten. Schule und Brüderungen allein könnten keinen fertigen Künstler machen. Sie könnten wohl eine gewisse Summe rein materieller Fertigkeiten hervorbringen, das Talent aber legt die Natur selbst den Menschen schon an.

Am Anfang stand die Bühnenwesen, die sich immer mit einer großen Summe von Fleisch nähren müsse, und der Sorte junger Leute, die sich nur genialisch geben, denen aber der innere Raum, die Kraft der Konzeption und die Stärke des visionären Einfühlungswesens in Menschenporträts fehlten. Schule und Brüderungen allein könnten keinen fertigen Künstler machen. Sie könnten wohl eine gewisse Summe rein materieller Fertigkeiten hervorbringen, das Talent aber legt die Natur selbst den Menschen schon an.

Am Anfang stand die Bühnenwesen, die sich immer mit einer großen Summe von Fleisch nähren müsse, und der Sorte junger Leute, die sich nur genialisch geben, denen aber der innere Raum, die Kraft der Konzeption und die Stärke des visionären Einfühlungswesens in Menschenporträts fehlten. Schule und Brüderungen allein könnten keinen fertigen Künstler machen. Sie könnten wohl eine gewisse Summe rein materieller Fertigkeiten hervorbringen, das Talent aber legt die Natur selbst den Menschen schon an.

Am Anfang stand die Bühnenwesen, die sich immer mit einer großen Summe von Fleisch nähren müsse, und der Sorte junger Leute, die sich nur genialisch geben, denen aber der innere Raum, die Kraft der Konzeption und die Stärke des visionären Einfühlungswesens in Menschenporträts fehlten. Schule und Brüderungen allein könnten keinen fertigen Künstler machen. Sie könnten wohl eine gewisse Summe rein materieller Fertigkeiten hervorbringen, das Talent aber legt die Natur selbst den Menschen schon an.

Am Anfang stand die Bühnenwesen, die sich immer mit einer großen Summe von Fleisch nähren müsse, und der Sorte junger Leute, die sich nur genialisch geben, denen aber der innere Raum, die Kraft der Konzeption und die Stärke des visionären Einfühlungswesens in Menschenporträts fehlten. Schule und Brüderungen allein könnten keinen fertigen Künstler machen. Sie könnten wohl eine gewisse Summe rein materieller Fertigkeiten hervorbringen, das Talent aber legt die Natur selbst den Menschen schon an.

Am Anfang stand die Bühnenwesen, die sich immer mit einer großen Summe von Fleisch nähren müsse, und der Sorte junger Leute, die sich nur genialisch geben, denen aber der innere Raum, die Kraft der Konzeption und die Stärke des visionären Einfühlungswesens in Menschenporträts fehlten. Schule und Brüderungen allein könnten keinen fertigen Künstler machen. Sie könnten wohl eine gewisse Summe rein materieller Fertigkeiten hervorbringen, das Talent aber legt die Natur selbst den Menschen schon an.

Am Anfang stand die Bühnenwesen, die sich immer mit einer großen Summe von Fleisch nähren müsse, und der Sorte junger Leute, die sich nur genialisch geben, denen aber der innere Raum, die Kraft der Konzeption und die Stärke des visionären Einfühlungswesens in Menschenporträts fehlten. Schule und Brüderungen allein könnten keinen fertigen Künstler machen. Sie könnten wohl eine gewisse Summe rein materieller Fertigkeiten hervorbringen, das Talent aber legt die Natur selbst den Menschen schon an.

Am Anfang stand die Bühnenwesen, die sich immer mit einer großen Summe von Fleisch nähren müsse, und der Sorte junger Leute, die sich nur genialisch geben, denen aber der innere Raum, die Kraft der Konzeption und die Stärke des visionären Einfühlungswesens in Menschenporträts fehlten. Schule und Brüderungen allein könnten keinen fertigen Künstler machen. Sie könnten wohl eine gewisse Summe rein materieller Fertigkeiten hervorbringen, das Talent aber legt die Natur selbst den Menschen schon an.

Am Anfang stand die Bühnenwesen, die sich immer mit einer großen Summe von Fleisch nähren müsse, und der Sorte junger Leute, die sich nur genialisch geben, denen aber der innere Raum, die Kraft der Konzeption und die Stärke des visionären Einfühlungswesens in Menschenporträts fehlten. Schule und Brüderungen allein könnten keinen fertigen Künstler machen. Sie könnten wohl eine gewisse Summe rein materieller Fertigkeiten hervorbringen, das Talent aber legt die Natur selbst den Menschen schon an.

Am Anfang stand die Bühnenwesen, die sich immer mit einer großen Summe von Fleisch nähren müsse, und der Sorte junger Leute, die sich nur genialisch geben, denen aber der innere Raum, die Kraft der Konzeption und die Stärke des visionären Einfühlungswesens in Menschenporträts fehlten. Schule und Brüderungen allein könnten keinen fertigen Künstler machen. Sie könnten wohl eine gewisse Summe rein materieller Fertigkeiten hervorbringen, das Talent aber legt die Natur selbst den Menschen schon an.

Am Anfang stand die Bühnenwesen, die sich immer mit einer großen Summe von Fleisch nähren müsse, und der Sorte junger Leute, die sich nur genialisch geben, denen aber der innere Raum, die Kraft der Konzeption und die Stärke des visionären Einfühlungswesens in Menschenporträts fehlten. Schule und Brüderungen allein könnten keinen fertigen Künstler machen. Sie könnten wohl eine gewisse Summe rein materieller Fertigkeiten hervorbringen, das Talent aber legt die Natur selbst den Menschen schon an.

Am Anfang stand die Bühnenwesen, die sich immer mit einer großen Summe von Fleisch nähren müsse, und der Sorte junger Leute, die sich nur genialisch geben, denen aber der innere Raum, die Kraft der Konzeption und die Stärke des visionären Einfühlungswesens in Menschenporträts fehlten. Schule und Brüderungen allein könnten keinen fertigen Künstler machen. Sie könnten wohl eine gewisse Summe rein materieller Fertigkeiten hervorbringen, das Talent aber legt die Natur selbst den Menschen schon an.

Am Anfang stand die Bühnenwesen, die sich immer mit einer großen Summe von Fleisch nähren müsse, und der Sorte junger Leute, die sich nur genialisch geben, denen aber der innere Raum, die Kraft der Konzeption und die Stärke des visionären Einfühlungswesens in Menschenporträts fehlten. Schule und Brüderungen allein könnten keinen fertigen Künstler machen. Sie könnten wohl eine gewisse Summe rein materieller Fertigkeiten hervorbringen, das Talent aber legt die Natur selbst den Menschen schon an.

Am Anfang stand die Bühnenwesen, die sich immer mit einer großen Summe von Fleisch nähren müsse, und der Sorte junger Leute, die sich nur genialisch geben, denen aber der innere Raum, die Kraft der Konzeption und die Stärke des visionären Einfühlungswesens in Menschenporträts fehlten. Schule und Brüderungen allein könnten keinen fertigen Künstler machen. Sie könnten wohl eine gewisse Summe rein materieller Fertigkeiten hervorbringen, das Talent aber legt die Natur selbst den Menschen schon an.

Am Anfang stand die Bühnenwesen, die sich immer mit einer großen Summe von Fleisch nähren müsse, und der Sorte junger Leute, die sich nur genialisch geben, denen aber der innere Raum, die Kraft der Konzeption und die Stärke des visionären Einfühlungswesens in Menschenporträts fehlten. Schule und Brüderungen allein könnten keinen fertigen Künstler machen. Sie könnten wohl eine gewisse Summe rein materieller Fertigkeiten hervorbringen, das Talent aber legt die Natur selbst den Menschen schon an.

Am Anfang stand die Bühnenwesen, die sich immer mit einer großen Summe von Fleisch nähren müsse, und der Sorte junger Leute, die sich nur genialisch geben, denen aber der innere Raum, die Kraft der Konzeption und die Stärke des visionären Einfühlungswesens in Menschenporträts fehlten. Schule und Brüderungen allein könnten keinen fertigen Künstler machen. Sie könnten wohl eine gewisse Summe rein materieller Fertigkeiten hervorbringen, das Talent aber legt die Natur selbst den Menschen schon an.

Am Anfang stand die Bühnenwesen, die sich immer mit einer großen Summe von Fleisch nähren müsse, und der Sorte junger Leute, die sich nur genialisch geben, denen aber der innere Raum, die Kraft der Konzeption und die Stärke des visionären Einfühlungswesens in Menschenporträts fehlten. Schule und Brüderungen allein könnten keinen fertigen Künstler machen. Sie könnten wohl eine gewisse Summe rein materieller Fertigkeiten hervorbringen, das Talent aber legt die Natur selbst den Menschen schon an.

Am Anfang stand die Bühnenwesen, die sich immer mit einer großen Summe von Fleisch nähren müsse, und der Sorte junger Leute, die sich nur genialisch geben, denen aber der innere Raum, die Kraft der Konzeption und die Stärke des visionären Einfühlungswesens in Menschenporträts fehlten. Schule und Brüderungen allein könnten keinen fertigen Künstler machen. Sie könnten wohl eine gewisse Summe rein materieller Fertigkeiten hervorbringen, das Talent aber legt die Natur selbst den Menschen schon an.

Am Anfang stand die Bühnenwesen, die sich immer mit einer großen Summe von Fleisch nähren müsse, und der Sorte junger Leute, die sich nur genialisch geben, denen aber der innere Raum, die Kraft der Konzeption und die Stärke des visionären Einfühlungswesens in Menschenporträts fehlten. Schule und Brüderungen allein könnten keinen fertigen Künstler machen. Sie könnten wohl eine gewisse Summe rein materieller Fertigkeiten hervorbringen, das Talent aber legt die Natur selbst den Menschen schon an.

Am Anfang stand die Bühnenwesen, die sich immer mit einer großen Summe von Fleisch nähren müsse, und der Sorte junger Leute, die sich nur genialisch geben, denen aber der innere Raum, die Kraft der Konzeption und die Stärke des visionären Einfühlungswesens in Menschenporträts fehlten. Schule und Brüderungen allein könnten keinen fertigen Künstler machen. Sie könnten wohl eine gewisse Summe rein materieller Fertigkeiten hervorbringen, das Talent aber legt die Natur selbst den Menschen schon an.

Am Anfang stand die Bühnenwesen, die sich immer mit einer großen Summe von Fleisch nähren müsse, und der Sorte junger Leute, die sich nur genialisch geben, denen aber der innere Raum, die Kraft der Konzeption und die Stärke des visionären Einfühlungswesens in Menschenporträts fehlten. Schule und Brüderungen allein könnten keinen fertigen Künstler machen. Sie könnten wohl eine gewisse Summe rein materieller Fertigkeiten hervorbringen, das Talent aber legt die Natur selbst den Menschen schon an.

Am Anfang stand die Bühnenwesen, die sich immer mit einer großen Summe von Fleisch nähren müsse, und der Sorte junger Leute, die sich nur genialisch geben, denen aber der innere Raum, die Kraft der Konzeption und die Stärke des visionären Einfühlungswesens in Menschenporträts fehlten. Schule und Brüderungen allein könnten keinen fertigen Künstler machen. Sie könnten wohl eine gewisse Summe rein materieller Fertigkeiten hervorbringen, das Talent aber legt die Natur selbst den Menschen schon an.

Am Anfang stand die Bühnenwesen, die sich immer mit einer großen Summe von Fleisch nähren müsse, und der Sorte junger Leute, die sich nur genialisch geben, denen aber der innere Raum, die Kraft der Konzeption und die Stärke des visionären Einfühlungswesens in Menschenporträts fehlten. Schule und Brüderungen allein könnten keinen fertigen Künstler machen. Sie könnten wohl eine gewisse Summe rein materieller Fertigkeiten hervorbringen, das Talent aber legt die Natur selbst den Menschen schon an.

Am Anfang stand die Bühnenwesen, die sich immer mit einer großen Summe von Fleisch nähren müsse, und der Sorte junger Leute, die sich nur genialisch geben, denen aber der innere Raum, die Kraft der Konzeption und die Stärke des visionären Einfühlungswesens in Menschenporträts fehlten. Schule und Brüderungen allein könnten keinen fertigen Künstler machen. Sie könnten wohl eine gewisse Summe rein materieller Fertigkeiten hervorbringen, das Talent aber legt die Natur selbst den Menschen schon an.

Am Anfang stand die Bühnenwesen, die sich immer mit einer großen Summe von Fleisch nähren müsse, und der Sorte junger Leute, die sich nur genialisch geben, denen aber der innere Raum, die Kraft der Konzeption und die Stärke des visionären Einfühlungswesens in Menschenporträts fehlten. Schule und Brüderungen allein könnten keinen fertigen Künstler machen. Sie könnten wohl eine gewisse Summe rein materieller Fertigkeiten hervorbringen, das Talent aber legt die Natur selbst den Menschen schon an.

Am Anfang stand die Bühnenwesen, die sich immer mit einer großen Summe von Fleisch nähren müsse, und der Sorte junger Leute, die sich nur genialisch geben, denen aber der innere Raum, die Kraft der Konzeption und die Stärke des visionären Einfühlungswesens in Menschenporträts fehlten. Schule und Brüderungen allein könnten keinen fertigen Künstler machen. Sie könnten wohl eine gewisse Summe rein materieller Fertigkeiten hervorbringen, das Talent aber legt die Natur selbst den Menschen schon an.

Am Anfang stand die Bühnenwesen, die sich immer mit einer großen Summe von Fleisch nähren müsse, und der Sorte junger Leute, die sich nur genialisch geben, denen aber der innere Raum, die Kraft der Konzeption und die Stärke des visionären Einfühlungswesens in Menschenporträts fehlten. Schule und Brüderungen allein könnten keinen fertigen Künstler machen. Sie könnten wohl eine gewisse Summe rein materieller Fertigkeiten hervorbringen, das Talent aber legt die Natur selbst den Menschen schon an.

Am Anfang stand die Bühnenwesen, die sich immer mit einer großen Summe von Fleisch nähren müsse, und der Sorte junger Leute, die sich nur genialisch geben, denen aber der innere Raum, die Kraft der Konzeption und die Stärke des visionären Einf

Wiesbadener Nachrichten.

Ehrung des toten Kameraden.

Auf 1. Kreistag der NSDAP Wiesbaden, der am 10. und 11. 6. durchgeführt wird, wird Kreisleiter Swawina der Blutjungen der Bewegung in Wiesbaden, den SA-Kameraden Karl Ludwig, durch die Niederlegung eines Krans am dem Erinnerungsmal, das vor dem Nordbau in der Karl-Ludwig-Straße aufgestellt wurde, ehren. Gleichzeitig wird die Partei mit ihren sämtlichen Gliederungen und Formationen am Samstagabend bei dem großen Propagandamarsch an diesem äußeren Zeichen der Erinnerung an den Opferod des SA-Karl Ludwig vorbeimarschieren. Diese solistische Form der Erinnerung eines Kämpfers, der das höchste Gut des Menschen sein Leben, für die Idee des Führers in jungen Jahren hingegeben hat, soll in Zukunft bei allen Kreistagen der Partei beibehalten werden.

Kreislaegeröffnung an historischer Stätte.

Wir haben ja schon mitgeteilt, daß dieser Propagandamarsch seinen Abschluß finden wird in einer großen Kundgebung aller Marschteilnehmer und der Bevölkerung Wiesbadens. Als Platz für die Großkundgebung ist der Platz gewählt worden, der in der Geschichte der NSDAP des Kreises Wiesbaden für alle Zeiten als der Aufmarschplatz aus der Kampfzeit einen Namen behalten wird: das Deutsche Gelände. Hier haben die Redner der Partei zu den Wiesbadener geprägt, hier hat Wiesbadens Bevölkerung die großen Gemeinfeststun-

Im Scala-Varieté.

Das blaueidne Strennbänd.

Engels Olympia Theater, Bauerntheater, spielte Anton Mains und Toni Berlins Schwanz. Das blaueidne Strennbänd, das wir schon an dieser Stelle gelieben haben und für das der Direktor Axel Inger nicht bloß lebt die Bombenpfeile des Kriegs übernahm, sondern auch zwei so tüchtige Schauspieler wie Oskar Wünder und Wilm Wünder einsetzte. Die Geschichte von dem unerschöpfbaren und so verlorenen Krieg, von dessen dummelblauen Strennbänden man ja eines in der Komödie des Krieges und eines in der Komödie des Friedens auch befreien kann, ist endlich doch des Alters Frau mir nicht, was dazu in die heile Laune, vor allem dank der Schauspieler, aber auch der mimischen Darstellung in jeder Szene gipfelte, wo Inger sich demütig festzuketten, ob an den Strennbänden der Krieg die blauen Bänder seien.

Heute hat die Schule wieder begonnen. Die kurzen Blumensäulen waren diesmal vom Wetter sehr begünstigt. Die meisten Mädels und Buben kommen braungebannt und gut erzogen in die Schule. Wenn auch das Wetter so schön ist, daß es im Schulhaus nicht gerade angenehm sein mag, zu arbeiten, so müssen sich doch auch unsere Jungen schon sagen, daß es im Leben nicht immer Ferien geben kann, daß sie auch beim schönen Sommerwetter wichtig lernen müssen, um später einmal ihren Platz im Leben ausfüllen zu können. Und dann ist ja da noch ein Trost, daß es nämlich nicht allzu lange dauern wird, bis die großen Ferien ihren Anfang nehmen. Bis dahin aber heißt es arbeiten und lernen.

Nun blühen auch die blauen Rhododendronsträucher. Die in den letzten Jahren neuangepflanzten Rhododendronsträucher haben den Bestand der im Kurgarten vorhandenen Alpenrosen erheblich vergrößert. Das ist sehr erfreulich, denn gerade diese zur Blütenpracht der Erfrischen gehörenden Sträucher mit ihren lachig geblühten, immergrünen Blättern geben dem Kurgarten ein sehr deftiges Gepräge. Zur Zeit stehen nun bereits die älteren am Weißer befindlichen zwei Meter hohen Sträucher in voller Blüte. Sie haben gerade in diesem Jahr einen ungemein starken Blütenflor entwölft. Schon von weitem sieht man die ausgeprägte Blütepracht durch das Gehölz des Parks schimmern. Blüte drängt sich an Blüte und das Blattwerk verschwindet darunter fast ganz. Das aus dem obersten Plateau des Rixagartens gelegenen Sumpflandgebiet hat auch in diesem Frühjahr wieder eine Anzahl großer Goldfische erhalten, die man jetzt, nachdem das Wetter schön geworden ist, in das Bassin legte.

Die Astronomische Gesellschaft "Urania" unternahm am Sonnabendabend unter Leitung von Astronom Dr. Kaiser bei zahlreicher Beteiligung einen Ausflug an den

gebungen mieterlich, bei der der Führer sein großes Werk vor seinem Volle darlegte. Hier standen die Feierkunden nach der Befreiung des Saargebietes, der Odenwald und des Südenlandes, und auf diesen historischen Platz wird auch durch Kreisleiter Swawina am Samstagabend der Kreistag offiziell eröffnet werden.

Wiesbaden schmückt sich für den Kreistag.

Schon sieht man allenthalben an den Rockaufschlägen der Männer und an den Blusen der Frauen das schwine Äldeichen, das zu diesem Kreistag ausgegeben worden ist. Jeder Wiesbadener soll es tragen, sei den Politischen Leitern es erlaubt. Neben diesem äußeren Zeichen der Verbündtheit mit der Partei werden es sich auch die Betriebsführer und Behördenleiter angelegen sein lassen, an den Tagen für eine würdige Ausmoderung ihrer Betriebe und Dienststellen Sorge zu tragen, ebenso wie auch die Einzelhandelsgesellschaften ihre Schaufenster dem Tag entsprechend ausgestalten werden. Wer in diesem Zusammenhang Platz für das Kriegstages verwendet will, kann dieselben bei der Kreispropagandaleitung erhalten.

Das Volksfest, das Sportfest und das große Feuermittel werden durch die NS-Gemeinschaft "Kraft durch Freude" organisiert. Es kann schon jetzt auf Grund der Vorarbeiten festgestellt werden, daß bei diesen Veranstaltungen, über die wir noch berichten werden, jeweils reichlich Gelegenheit gegeben sein wird, sich zu erfreuen und sich sportliche Darbietungen zu bewundern. Die Partei der Wiesbadener für das kommende Wochenende lautet: Teilnahme am 1. Kreistag der NSDAP. p.

Ahne. Von Schierstein wurde zum Wasserwerk gewandert, das unter sachkundiger Führung eingehend besichtigt werden konnte.

Auch die Besichtigung des Sohnes genehmigungslos. Nach der Dienstpflichtverordnung und ihren Ausführungsbestimmungen unterliegt auch die Einstellung jener Jugendlichen der Arbeitsleistungsgesetzgebung, die in einem familienrechtlichen Verhältnis zum Lehrberber oder Betriebsführer leben. Der Reichsarbeitsschutzbund führt das in einem Schreiben an die Reichswohlfahrtssämlinge aus, daß die Beschränkungen in der Lösung von Arbeitsverhältnissen und in der Einstellung und Beschäftigung auf alle Arbeiter und Angestellte anzuwenden sind, darüber hinaus auch auf Familienangehörige, die regelmäßig mitarbeiten. Danach ist die Einstellung auch solcher Arbeiter, Angestellten, Lehrlinge, Praktikanten und Volontäte unter 25 Jahren im Betriebe jeder Art an die Zustimmung der Arbeitsämter gebunden, die in einem familienrechtlichen Verhältnis zum Betriebs-

Das Ziel des Leistungskampfes: Höchstleistungsfähige Betriebsgemeinschaften.

Fröhliche Menschen auf dem deutschen Strom.
Die Kameradschaftsahrt der Polizei nahm wieder einen schönen Verlauf.

Herrliches Wetter hatte auch in diesem Jahre wieder die Polizeiverwaltung Wiesbaden bei ihrer bereits zur Tradition gewordenen Rheindampferfahrt, die in diesem Jahr bereits zum achtten Male durchgeführt werden konnte. Es ist ja so, daß diese Fahrt gedacht ist als eine Kameradschaftsveranstaltung, wie sie andere Behörden beispielsweise am 1. Mai durchführen. Aber da ja an diesem Tage die Beamten Dienst tun müssen, läßt sich eben eine solche Fahrt nur an einem Wochenende durchführen. Sie ist bei den Angehörigen der Polizeiverwaltung selbst wie auch bei den vielen Freunden der Polizei immer beliebt und auch diesmal war es wieder der schöne große Dampfer "Hindenburg", der am gestrigen Montag eine fröhliche Menge an Bord nah, unter ihnen Polizeipräsident v. Gablenz, Regierungsrat Schmidt-Berger, der Kommandeur der Schutzpolizei, Major Stumpf mit mehreren Offizieren, Führer und Angehörige der **ff**, und die dienstfreien Beamten und Angestellten aller Zweige der Polizei.

Bei der Abfahrt unterhielt der Musikzug des **ff**-Oberabschnittes Rhein unter Leitung von **ff**-Hauptstabsführer Maßkow die Wartenden und die

führt stehen. In Zukunft muß danach zum Beispiel die Einstellung eines Sohnes oder einer Tochter als Lehrling, Anerkennung oder jugendliche Arbeitskraft beim Arbeitsamt in der vorgeschriebenen Weise beantragt werden.

Bewußtlos aufgefunden wurde in der Hindenburg, allein ein junges Mädchen. Man brachte die Verunglückte ins Krankenhaus.

Zusammenstoß. Es Saalgasse und Taunusstraße kam es am Montag, um 16.45 Uhr, zu einem Zusammenstoß zwischen einem Omnibus, der aus dem Kästchen kam, und einem Lieferwagen, der vom Geisberg herunterfuhr. Der Lieferwagen die Frontpartie des Omnibusses nicht beachtet und fuhr so den Zusammenstoß herbei. Es entstand Sachschaden.

Aus dem Reichsbahndienst. Reichsbahndirektor Kreider, Vorstand des Reichsbahn-Betriebsamtes Wiesbaden, ist ab 1. Juni 1939 nach Köln zur Reichsbahndirektion versezt.

Hus dem Vereinsleben.

Bei gutem Wetter heißt die Kriegskameradschaftsahrt am Samstag in der Wartburg über den monatlichen Kameradschaftspflichtappell ab. Der Ehrenkameradschaftsführer begrüßte die erschienenen Kameraden und gedachte ausdrücklich in heraldischen Wörtern zweier verstorbener Kameraden. Dietrich Horatz über den Tod und die Bedeutung des Großdeutschen Friedhofes in Wiesbaden 1939. Von Horatz wurde eine geschilderte Erinnerung an seinen Freien einer Ansicht von Kameraden teil. Der Kreisleiter Kameradschaft hieß einen ausführlichen Bericht über die Wartburgbauer im NS-Reichsdeutschland. Er informierte eingehend die Aufnahme und Ausbildung der Kinder auf jedem Gebiet. Seine Worte wurden mit großer Interesse aufgenommen. Kamerad Hoffmann, über den 1. Unterabschnitt, verteilte an mehrere Kameraden seines Unterabschnittes, welche sie bei dem Schießen ausgesiezt hatten, die überreiche und braune Schießmedaille. Es konnten wieder mehrere Neuannahmen vorgenommen werden.

Die jontägliche Wandern der Wetterolden. Es führte zunächst die Hellenes aus Gräveneck an der Ludwig-Schwendt-Straße weiter nach Gießen und dann ging es auf den Rhein, weiter zum Waldrand (Sohne 243). Im Vorabend kamen die Wanderer das Haus Ruhberg, links den Sommerberg und Künzberger Hof und vor Almada darüber kreisen der Horizont die Höhen der hohen Wurzel-Matte, Kellerskof, und in der Ferne Heidelberg und Alzey. Den Rhein konnte man vom Main bis Datteln verfolgen. Rechts im Talsgrund Oberwesel, drunter der Elsässer Dom, weiter ansteigend Salos, Wintersdorf und über dem Wintersberg grüßt die turmreiche Halsgarter Jane. Im Kästchen schreibt der Wetterolden, daß es sehr schön ist, wenn die Wetterolden am Sonntag die Schule besuchen und dann kann man sich am Vormittag auf die Wetterolden und am Nachmittag auf die Wetterolden und Frau Horn für 50 belohnt werden.

moderaten Musiker sorgten auch während der Fahrt für trohe Unterhaltung. In schneller Fahrt durchfuhr das Schiff den schönen unteren Strom, auf dessen Rüden sich wieder ein lebhafter Verkehr abwickelt. Schleppung und Schleppung passierten den "Hindenburg" und von den Fahrgästen, die ebenfalls fröhliche Menschen an Bord hatten, ging ein Winken und Rufen herüber und hinüber. Als Fahrt erreicht war, im Vorjahr das Ziel der Fahrt, dröhnten vom Ufer Böllerläufe herüber und der Bürgermeister war zur Begrüßung aus die Landesbude gekommen und machte dann auch die Fahrt bis Koblenz mit, eine schönes Zeichen der Verbündtheit des Oberrheindienstes mit dem Wiesbadener Polizei. Buntlich zur vorgesehenen Zeit war das "Deutsche E" erreicht, der Dampfer drehte und dann hatten die Teilnehmer über zwei Stunden Zeit, sich an Land zu ergehen.

Auf der Rückfahrt gab ein Bordfest, wobei die Kameraden des **ff**-Mustages, die auch die Koblenzer mit einem Blasorchester erfreut hatten, eifrig zum Tanz aufspielten, willkommenen Anlaß zu heimischer Frohsinnigkeit. Die Reiseleitung, die Herren von Wool und Rommel, der Schiffsinspektor Rüdiger und der Schiffswirt Heinrich hatten alles aufgezogen, um der Fahrt einen harmonischen und schönen Verlauf zu schenken und es gab auch kaum einen Teilnehmer, der nicht zufrieden wieder in Biebrich an Land gegangen wäre.

denen die Gedanken erst bei den Broten kommen. Ich bei Siegfried alles feiern, ob er die Bäume herstellt. So schreibt bei der Kameradschaftsahrt des "Kannibalen" eine einzige grüne Blüte am den Eingang der Hütte in der Wartburg richtig zu gehalten. Nun kommen seine genialen Einfälle als Gestalter des heimischen Rahmens. So die Brücke über die Brücke in dem Schlußbild der "Meisteringer", die Gestaltung der Scenarien im zweiten Aufzug der "Götterdämmerung", wodurch sich die ungewöhnlich flüchtige Unterhaltung der Hütten während Dagens Heimkehr und der Erdeistung Siegfrieds und Brüderlings im ersten Aufzug der "Götterdämmerung" und die ungewöhnlich flüchtige Unterhaltung der Hütten während Dagens Heimkehr und die ungewöhnlich lebendige Einführung des heimischen "Kannibalen" durch die Brücke über die Brücke im zweiten Aufzug der "Götterdämmerung". Wohl ein Leben darf dadurch in den Vorberührungen der Blüten, die ungewöhnlich nach den Worten des Landarztes im zweiten Aufzug in zwei Augen auf die Bäume kommen, höchst vereinfacht und dann salabwärts sogen!

Die Schönheit, die für das ganze Leben des leider viel zu früh Dabringhieden so bezeichnend war, sollte sich bei ihm auch dann, wenn er am Leitpult stand! Er gähnte nicht an seinen Dirigenten, die den Mangel an innerer Durchdringung der Partitur und Leidenschaftlichkeit überbrückten durch Turnabübung auf dem Podium zu erlösen suchten und durch sich an den Kästchen, wie ungern sie auch, mit dem Kästchen auf dem Podium, sofern sie nicht einen Taktfehler oder einen Kästchenfehler hielten. Siegfried Wagner gehörte aber auch nicht zu jenen Dirigenten, die wie Hans von Bülow einmal in seinem Sarcastus wünschte, den Kopf in der Partitur und nicht die Partitur im Kopfe haben. Als Stabführer gab er sich seit und bekämpft in den Bewegungen des rechten Armes, während des linken mit ebenjedem Auge beobachtete. Aber vom ersten Augenblick an hatte er den Kästchenfehler in seiner Hand. So erinnigt er zum letzten "Kästchen" seiner Zeit, als er mit dem Kästchenfehler bei Dr. Siegfried Wagner auftrat, daß er sich erfreut wünschte, wenn er den Kästchenfehler bei Dr. Siegfried Wagner führte, wenn er den Kästchenfehler bei Dr. Siegfried Wagner führte. Siegfried Wagner führte auch eine geniale Gestaltungskraft als Spielleiter. Zum Unterschied von Spielleitern,

Hüter eines großen Erbes.

Zu Siegfried Wanners 70. Geburtstag am 6. Juni.

Verdienstliche Erinnerungen von Josef Stollz-Genz.

Ein Blütenzweig, das eines der kostbarsten des heutigen Kästchen ist, hatte ein Kästchen in wohlbekanntem Gebrauch, und ich sende es Ihnen. Siegfried Wagner und mit der Wabung dieses Blütenzweiges verband sich seine Sendung.

Da Siegfried Wagner dieses Erbe seines großen Vaters wahrte, erhielt er das Kästchen in wohlbekanntem Gebrauch, und während das alte Deutschland politisch in sich zusammenbrach, erklangen schon fünf Jahre nach dem Kästchener Schandtagen ernst und feierlich wieder die Kanonen des Gletschergüls am Kästchen Main. Aus dieser Freude erwuchs dem Sohn Siegfried aber auch die Traugabe seines eigenen Vaters, daß er als stolzender Künstler dem Schaffen des Titans nicht untermessen kann, und ein Jahr später, als der Kästchenfotograf Richard Wagner und sein Lebenswerk heute noch vertreibt, übertrug ich endlich auf ihn. Vorabend hörte einmal ein Bater: Mein Sohn wird eins häuer an mir zu tragen haben.

Es war an einem schlimmsten Tage des Jahres 1925, als wir Siegfried Wagner, der vorige Staatsminister Hermann Eher und ich im Garten des Hauses "Kästchen" beisammensaßen. Der Meister batte zur Finanzierung der Kästchen eine Konzertreihe durch die Vereinigten Staaten unternommen. Dabei erzählte er uns, daß in einer Gedenkfeier ein vielreicher Millionär Jude, ich mit ihm unterhielt und zu ihm kam: Herr Wagner, kann ich mit Ihnen unterhalten? Es kam ein langer, langer Tag, der nicht enden wollte. Mein Sohn wird eins häuer an mir zu tragen haben.

Paul Breitkopf bringt uns dies in seinem ausführlichen und sehr guten Werk über den Komponisten, das vor 20 Jahren bereits erschien, indem er berichtet: Das aber Siegfried Wagner sich nicht lange nach dem großen und nachhaltigen Erfolge des "Kästchens" genug haben ließ, mit bloßen Brüderlichkeiten aus dem losländigen Berlin im Konzertsaal, für den sie wahrlich nicht geschaffen wurden, zu erscheinen, das bildet ein trübes Kapitel in der Geschichte der

Aus Gau und Provinz.

Taunus und Rheingau.

= Niedernhausen, 5. Juni. Die Freiwillige Feuerwehr unter Brandmeister Ernst führte eine Erntefestgräfödung durch. — H.D. BDM, Jungmädel und Bimpe nahmen geschlossen in Rauert an den Reichsjugendwettkämpfen teil und konnten in großer Zahl die Antecknabel für mindestens 180 Punkte erringen. — Ein mit seinen Eltern in Oberseelbach zu Seelbach weilender 18jähriger Junge von hier spielte mit einem achtlos herumliegenden Handball und hakte sich damit in die Hand. Er mußte nach Wiesbaden ins Krankenhaus gebracht werden, wo ihm ein Finger amputiert wurde.

= Bleidenstadt, 5. Juni. Im Rahmen der Reichssportwettkämpfe der HJ wurden auf dem biegen Sportplatz die Übungen durchgeführt, wobei sehr gute Ergebnisse erzielt werden konnten. In den Wettkampf nahmen BDM 17/288, Jungmädel 17/288 und das Model-Lenkbahnlager Bleidenstadt teil. Ergebnisse: BDM: 1. Irene Bres mit 210 P., 2. Hilde Weing mit 204 P., Jungmädel: 1. Inga Vogt mit 288 P., 2. Else von der Hende mit 261 P. Das Landfahrt erreichte für die beiden ersten Plätze 280 und 257,5 P.

= Eltville, 5. Juni. Die Hitlerjugend des oberen Rheinpaus trug am Sonntag auf dem biegen Sportplatz ihre diesjährigen Reichsjugendkämpfe aus. Die Weinbaudirektion und Wirtschaftsberatungsstelle Eltville machte auf die Notwendigkeit der Bekämpfungsmaßnahmen gegen den Heumurkm-Mottenangriff aufmerksam. — In der Rheinbadeanstalt und im Strandbad herrschte seit einigen Tagen guter Betrieb. — Sein 70. Lebensjahr vollendete in dieser Woche unter Bürgermeister Salzwinklstraße. — 80 Jahre alt wird dieser Tage Frau Rose, Anna Wehr, Friedrichstraße. — In biegen Familien sind im Rahmen der Kinder-Landversicherung sechs Kinder aus dem Gau Hamburg eingetroffen.

Theater • Kurhaus • Film

Deutsches Theater, Dienstag, 6. Juni, 19.30—22.15 Uhr: „Zum ersten Mal“ „Südfrüchte“, Schauspiel in 3 Akten. — Marcel Pagnol, deutsch von Alf Leicht, S. A. B. 24. — Wohlwollen, 7. Juni, 19.30—22.30 Uhr: Meisterschau-Theater, Dienstag, 6. Juni: Geschlossen. — Mittwoch, 7. Juni: Geschlossen. — Kurhaus, Mittwoch, 7. Juni, 16.00 Uhr: Konzert. Zeitung: Kapellmeister Ernst Schädl. Eintrittspreis: 0.75 RM. Dauer- und Kurfarten gültig. — 20.00 Uhr: Bühnliches Konzert zur Eröffnung der Binnentheater. Zeitung: Musikdirektor August Vogel. 1. Ouvertüre zur romantischen Oper „Der Freischütz“ (G. R. v. Weber). 2. Operntheater, Bilderbuch: Baldeci in Malvern. — Künstler von Riddell, Kleiner Tanz für Kunden von Zschau, Roselmann, Roslitsch, Odenburg (O. Schell). 3. Einheimische Nachtmusik (W. A. Mozart). — Romane. — Kino: „Rondo“ (W. A. Mozart). — Die Moldau. — nationale Dichtung (F. A. Schubert). — Ballerina mit aus „Ranum“ (F. A. Schubert). 6. Meisterschau des Capriccio, 20. 45 (K. Weimar). — Eintrittspreis: 0.75 RM. Dauer- und Kurfarten gültig. — Brunnensalonade, Mittwoch, 7. Juni, 21.00 Uhr: Orchesterkonzert. Zeitung: Kapellmeister Ernst Schädl. — Kurz- farten gültig. — Scala-Barbie, Galatiel, Bartl, Ingel's, Tegernseer, Bäuerltheater, in dem ländlichen Spiel „Das blaue Bande“ — Film-Theater. — Thalia: „Karthagos Fall“. — Ufa-Film: „Spiel im Sommerwind“. — Walhalla: „Lord Jeff“. — Auf der Bühne: „Fantasio“. — Film-Fest: „Ziel in den Wolken“. — Capitol: „Der Spiegel des Lebens“. — Apollo: „Im Namen des Volkes“. — Urania: „Schönheit“. — Olympia: „Heidi“. — Union: „Shirley Thoi!“

Wie Wellen auf dem Meere . . .

Das einzigartige Felsenmeer bei Reichenbach im Odenwald.

Spiel der Natur.

Der Eindruck ist auf alle Hölle überwältigend: Von keiner Höhe herab wälzen sich die „Wellen“ eines kleinen Gebirgssees über den Eindruck des Meeres. — rauschend hervorauftauchen. Reglos, über- und nebeneinandergeschoben wie Eisbollen bei Kälte. Winterfrost entzieht sich die Felsen durch die ganze Waldlichtung am Subhang des über 300 Meter hohen Hellsbergs und rauscht nach Reichenbach im Odenwald in löslicher Fülle aus, das einen Kilometer lange mittleres Felsenmeer macht, unterhebet im einzelnen oft amüsant exotische oder kleinere Felsenmeere rings um den Hellsberg — bat man von der neuen Holzbrücke, die in einer Länge von 25 Meter darüber hinwegführt.

Die Sage weiß von zwei miteinander im Streit liegenden Riesen zu berichten, die sich gegenseitig mit Felsblöcken bewarben, bis der eine unterlag und ganz und gar von dem anderen besiegt wurde und begab sich, die sein Gegner von der höchsten Höhe aus auf ein gemorntes Felsen. In dem Raubtun des Quellpalters — am Ende liegt die Steigtrichtquelle — will man sein Söhnen erkennen.

Ein gewaltiges Stüd Arbeit hat vielleicht in Tausenden von Jahren die Natur geleistet, bis das Felsenmeer entstand. Die Felsblöcke sind natürlich Teile eines ausgedehnten Hornblendegranitfingers, der allmählich verwittert und zerstört, das Wasser den Sand und alles kleinere Gestein nach und nach abwusch und die schweren felsigen Blöcke bloslegte.

Und die Römer kannten, als sie bereit am Rhein standen, das Felsenmeer. Viele abweinbund größere und kleinere Felsblöcke tragen die Spuren ihrer hochmindestens Steinmetzarbeit. Am interessantesten sind der Altarstein, der die technisch wertvollste Arbeit darstellt, und die Riesenlöufe, die eine Länge von 9,25 Meter und einen Durchmesser ähnlich einem Meter und 1,80 Meter hat. Die Säule ist 28.000 Kilogramm schwer und hat es nur ihrem statlichen Gewicht zu verdanken, daß sie als schönstes Denkmal des

Vier zur Erholung hier weilende Kinder aus dem Gau Baden sind wieder abgerettet.

= Ostrich, 5. Juni. Am Montagvormittag, gegen 10 Uhr, wurde hier die Leiche eines jüngeren Mannes aus dem Rhein gefischt. Die Personale konnten noch nicht festgestellt werden. — Heute ist in erstaunlicher Frühe der Winter Swoboda 92 Jahre alt geworden.

= Gelsenheim, 5. Juni. In der letzten Woche sind drei Fälle auf dem Weg nach dem Niederrhein durch den Rheingau gekommen. Sie hatten das statliche Gewicht von über 65.000 Zentner.

= Aymannshausen, 5. Juni. Die Elektro-Installationshandwerk hat Hans Josef Herz seine Gesellenprüfung bestanden.

= Rüdesheim, 5. Juni. Im Stadtteil Eisingen vollendete der älteste Einwohner, Georg Normann, förmlich und geistig noch gesund, sein 80. Lebensjahr. Täglich geht der Vorbetrag noch von ihm bis spät zur Arbeit in seine Weinberge. — Ein polnisch-katholisch Kreis-Studentengesellschaft traf mit dem Abendkampf in Rüdesheim ein. Die Gäste fuhren vom Niederrhein und von da aus unternahmen sie eine Rundfahrt nach dem Jagdschloss Lichtenau und Aymannshausen, wo Unterhalt geboten wurde.

Rhein und Mosel.

Schiffslunge im Rhein ertrunken.

= Birkenbach, 5. Juni. Ein 14 Jahre alter Schiffsjunge aus Unterjohrweiler, der auf einem Schleppdampfer beschäftigt war, rutschte bei der Arbeit auf dem Dach aus, stürzte in den Rhein und ertrank. Trotzdem sofort Rettungsversuche unternommen wurden, gelang es nicht, den Jungen zu bergen.

Kraftwagen kürzt Böschung hinunter.

= Braubach, 5. Juni. Ein schwerer Verkehrsunfall, der ein Todesopfer und mehrere Verletzte forderte, ereignete sich auf der Straße Braubach—Odenbach. Dort kürzte in einer Kurve ein Kraftwagen die Böschung hinunter. Ein Unfall wurde tödlich, andere teils schwer, teils leicht verletzt. Die Ursache des Unfalls ist noch nicht geklärt.

Unter die Räder eines Güterwagens gerettet.

= Koblenz, 5. Juni. Auf dem Rangierbahnhof in Koblenz-Lützel wurde ein 29 Jahre alter Rangierer aus Weitersheim mit dem Zulammensoppen von Güterwagen belästigt, was, von einem Güterwagen erfasst und so erheblich verletzt, daß der Tod auf der Stelle eintrat. Offenbar war der Mann bei seiner Arbeit ausgerutscht und unter die Räder des Güterwagens gekommen.

Kind überfahren und getötet.

= Koblenz, 5. Juni. Im benachbarten Güls wurde das 18jährige Mädchen eines dortigen Einwohners von einem Güterwagen überfahren und auf der Stelle getötet. Offenbar ist das Kind beim Stehen auf der Straße dem Kraftwagen in die Fahrbahntrichtung gelauft.

Lahn und Westerwald.

Rössauer treffen sich in Nassau.

= Nassau a. d. L. 5. Juni. Der vor einigen Jahren begründete Nassauer Heimatverein wurde immer mehr zu einem Wiederbesiedlungsort über, der im ganzen Reich verstreut wohnende Nassauer. Er wird auch in diesem Jahre in wesentlich größerem Umfang als bisher am ersten Sonntag im September feierlich begangen werden.

Aus Hessen.

Kraftwagen rast gegen Mauer.

= Mainz, 5. Juni. Am Sonntagvormittag verlor ein mit mehreren Personen befehltender Kraftwagen zwischen Heidesheim und Ingelheim in hoher Geschwindigkeit durch eine Bahnunterführung zu fahren. Dabei prallte der Wagen gegen die Mauer und wurde zerstört. Einer der Insassen wurde getötet, zwei andere schwer und zwei leicht verletzt.

Main und Neckar.

Deutscher Riedertag im Zeichen Silbers.

= Frankfurt a. M., 5. Juni. Nach einer Anordnung des Deutschen Sängerbundes findet in diesem Jahre der Tag

Wiesbadener Tagblatt

nom Leise, sie hatte aber schon so schwere Brandwunden am ganzen Körper, daß sie im Krankenhaus bald nach ihrer Entfernung gestorben ist.

des deutslichen Liedes" am Sonnabend, den 25. Juni, hatt. Die Gesangsvereine sollen in Stadt und Land an diesem Tag mit Chorvorträgen im Freien an die Öffentlichkeit treten. Da einige Tage später der 150. Geburtstag des deutschen Dichters Friedrich Silcher ist, in Anwesen ergangen, daß am „Tag des deutschen Liedes“ Silcher-Lieder zu Gehör kommen.

Eine lebende Brandwunde.

= Frankfurt a. M., 5. Juni. Als die 80jährige Frau des Fuhrunternehmers Jig im Stadtteil Nied in der Wochtäglich beschäftigt war, gerieten plötzlich ihre Kleider in Brand. Die Frau eilte hinauf auf den Hof, wo durch den herabstürzenden Kutschensitz die Flammen noch mehr angefacht wurden und die Frau alsbald eine brennende Kleidung herbeieilende Hausbewohner rissen der Frau die Kleider



nom Leise, sie hatte aber schon so schwere Brandwunden am ganzen Körper, daß sie im Krankenhaus bald nach ihrer Entfernung gestorben ist.

Verkehrsverbrecher verursacht schweren Unfall.

= Hanau a. M., 5. Juni. Auf der Landstraße Steinheim-Dietesheim ereignete sich am Sonntagnachmittag ein schwerer Verkehrsunglück. Die aus Baten, Mutter und zwei Töchtern bestehende Familie Herbert Götter aus Bühlheim fuhr mit ihren Rädern auf dem neben der Landstraße verlaufenden Radfahrweg. In einer Kurve kam ihnen ein Motorradfahrer mit Beifahrer entgegen. Vermischtes infolge allzudrohender Geschwindigkeit wurde der Motorradfahrer weit aus der Kurve getragen und die sämtliche vier Familienangehörigen zu Boden. Während die Eltern mit verblüffend leichter Verletzung davonkamen, wurden die beiden Mädchen die Böschung hinuntergeschleudert. Die achtjährige Margarete Götter zog sich dabei eine fliegende Wunde am Unterleib und eine Gehirnentzündung zu. Das Kind kam an schweren Verletzungen bereits auf dem Transport nach Frankfurt. Die lädierte Schwestern erlitt eine große Schleimhautentzündung des Kehls. Die beiden Motorradfahrer, die sofort in Haft genommen wurden, fanden bei dem Sturz mit Hantelschlägungen davon.

Für die Haut- und Kinderpflege

Holländerin

Buttermilchseife

80% Fettgehalt • 1 Stück 25 Pfg.

Odenwald und Bergstraße.

Von einer Panzette erschlagen.

= Bensheim, 5. Juni. In einer biegen Papierfabrik war die 50jährige Arbeiterin Konrad Rödel an einer Panzette beschäftigt. Plötzlich sprang die aus der Gleitschiene und traf beim Rückspringen den Arbeiter so unglücklich am Kopf, daß der Tod sofort eintrat.

Dillkreis und Siegerland.

Müllabfuhr und lädiert verunglückt.

= Dillenburg, 5. Juni. In der Nacht zum Montag fand es auf der Landstraße Euerbach—Steinbach zu einem Verkehrsunfall, dem der 38 Jahre alte Ewald Schmidt aus dem Kreisort Rittershausen zum Opfer fiel. Dieser hatte sich in Euerbach vermutlich auf das Verbindungsstück zwischen Trichtweg und Anhänger eines LKW's gestellt. In einer leichten Kurve rutschte er dann wohl von der Anhängervorrichtung heruntergeschleudert und vom Anhänger überfahren worden sein. Die Verletzungen waren so schwer, daß der Tod an der Stelle eintrat.

Kind im Brandwehrer ertrunken.

= Höxter, 5. Juni. Am Oftdill verlor ein fünf Jahre alter Junge am Brand- und Bergwerks Rauwampen zu fangen. Dabei fiel er in das bis zu 1,50 Meter tiefe Wasser und ertrank, ehe Hilfe gebracht werden konnte.

ANTISETIN bester Mottenschutz

Erhältlich in allen Drogerien.

Briefmarken-Ede.

Kanada: Silmarie: 10 C. grün im Muster der Ede, Serie 29 C. von 1928.

Mönch: Freimärkte: 10 C. grün im Muster der Ede, Serie 29 C. von 1928.

Rumänien: Sondererie: 100 Geburtstag Königs Karls I.: 25 C. der König im Staatswagen, 50 C. der König im Monat, 1 C. der König küsst einen Plan, 150 C. die Scholier, Sigmaringen und Peles, 2 C. König und Königin 1869, 3 C. der König als Kind, 4 C. der König 1866, 5 C. der König 1871, 7 C. Standbild des Königs, 8 C. der König, 10 C. der 10 C. andere Darstellung zu Wied, 12 C. älterer Bildniss des Königs, 15 C. Königsnaar, 16 C. Königsmausoleum.

Schweden: Sondermarken zur 50. Geburtstagserstauschung: 10 C. grün, 20 C. rot, 30 C. blau, 50 C. grün mit Blütenmotive. Drei verschiedene Ausgaben mit Text in den drei Landessprachen.

Slowakei: Die slowakischen Marken, die derzeit gültig sind, erbrachten den wunderschönen Aufdruck „Slovensky stat 1928“.

Spanien: Freimärkte: 40 und 70 C. General Franco und das neue Staatswappen.



Die Brücke über das Felsenmeer.

(D.R.P.-Mater: Aufnahme: H. Roth.)

reicht. Sie enthält noch heute eine Rüse, die wohl zur Aufnahme eines Heiligbildes bestimmt war. Andere Felsblöcke von teilweise grotesken und gigantischen Formen, der Krieger, die Vorannte, das Schiff, die Kieselfische, der Krabbenfisch und die Elefantenfelsen. Selbstverständlich steht das Felsenmeer heute unter Naturschutz.



KARTHAGOS FALL

Roms Kampf
ums
Mittelmeer

Ein historischer Tatssachenbericht
— nie erreicht in seinen Ausmaßen —
unerhört in seiner Spannung!

Viele 13 Monate dauerte die Arbeit an diesem
gigantischen Filmwerk!

Es wirkten mit:

12000 Soldaten — 8000 Komparsen
4000 Pferde — 60 Kriegsselbstlanten
und eine Flotte von mehr als 20 Schiffen
modellgleich den antiken Rüderschiffen nachgebaut

Dieser Millionenfilm „Karthagos Fall“ ist mit
den höchsten italienischen und deutschen
Auszeichnungen bewertet.

In deutscher Sprache!



Im Vorprogramm:

Fox-Woche zeigt:
Die Heimkehr der
„Legion Condor“

Ankunft in Hamburg und Parade vor
Generalfeldmarschall Göring

Kirchgasse 72 **THALIA** Jugendl. zugelassen
Telefon 26137

Der richtige Weg
für gute und doch billige
Möbel ist und bleibt das
Möbelhaus Brand
BLEICHSTRASSE 34
Annahme von Ehestandsdarlehen

Reisen und Wandern

Weingut Burg Crab
Eltville i. Rhg. • Jean Iffland
Herrliche Rhein-Terrasse

APOLLO
MORITZSTRASSE 6

Im Namen
des Volkes

RUDOLF FERNAU - CHRISTINE
GRABE - ELLEN BANG - FRITZ
KAMPERS - REINHOLD BERNT
ROLF WEIH - WALTER
STEINBECK - ERICH DUNSKUS
RUDOLF PLATTE

Ein mustergültiger Kriminalfilm
Ein ungeheuer spannender Film

Jugendliche Über 14 Jahre zugelassen

CAPITOL
AM KURHAUS

PAULA WESSELY
in
*Spiegel
des Lebens*

mit Peter Petersen, Attila Hörbiger
Ein tragisches Schicksal:
Tochter eines Kurpfuschers
und Braut eines Arztes.
Nicht für Jugendliche

Wo. 4, 6.15 8.30 Uhr — Sonntags ab 2 Uhr

Ein Monumental-Film
wie er seit „Ben Hur“ nicht da war!

Ab heute Dienstag:
DER GROSSE UFA-FILM
Drei Unteroffiziere
im
Film-Palast
Wo. 4, 6.15, 8.30 Uhr
RM. -50, -75, 1,-, 1.25, 1.50, 2,-
Jugend hat Zutritt!
40, 50, 75 Pf.

Die Deutig-Woche bringt u. a.
„Die deutschen Freiwilligen der
LEGION CONDOR kehren in
die Heimat zurück“
„Unsere Kriegsschiffe begrüßen
als erste die Heimkehrenden
auf hoher See“
„Die große Parade der Frei-
willigen vor Generalfeldmar-
schall Hermann Göring“
„Der erste Filmbericht vom Kampf
der LEGION CONDOR in
Spanien“

Deutsches Theater Wiesbaden

Freitag, 9. Juni

Sonder-Konzert

(letztes Sinfonie-Konzert)

aus Anlass des bevorstehend. 75. Geburtstages von Richard Strauss

Leitung: Karl Fischer

Solisten: Helene Braun (Gesang)

Edmund Weys (Violin)

Programm: Festliches Präludium für großes Orchester und Orgel
Konzert in D-Moll für Violin mit Begleitung des Orchesters
Strauß-Lieder - Ein Heldenleben, Tod und Töricht, f. groß. Orch.

Die als Gesangsolistin verpflichtete Kammerdame Frau Viorica Ursuleac musste wegen Herausziehung zu der gleichzeitigen in Wien in Verfassung d. Reichs-Prop. Min. stattfind. Strauß-Fest absegnen

Anfang 20 Uhr Änderungen vorbehalten Ende 22 Uhr

Der Vorverkauf bei der Theaterkasse und den

Vorverkaufsstellen hat bereits begonnen

Schreifers

preiswerte Rheinfahrten!
mit den Schnellbooten

Olympia und Deutschland

Jeden
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
und Freitag die bekannten
Main- und Rheinfahrten nach

Rüdesheim 1,-

N.-Heimbach 1.20

Bacharach 1.20

St. Goar 1.50

Abfahrt Wiesb.-Biebrich: 9.30 Uhr

Rückfahrt gegen 19.30 Uhr

Jeden Mittwoch noc

St. Goar 1.50

Koblenz 5,-

Abfahrt Wiesb.-Biebrich 7.30 Uhr

Rückfahrt gegen 22.00 Uhr

Am Mittwoch, den 7. Juni nach

Frankfurt a. M. 1,-

Abfahrt Wiesb.-Biebrich: 8.30 Uhr

Rückfahrt gegen 20.20 Uhr

Im Zoo u. Palmen, halbe Preise

Am Donnerstag, den 8. Juni nach

Erfelden 1.20

Abfahrt W.-Biebrich: 13.30 Uhr

Rückfahrt gegen 21.00 Uhr

Alle Preise sind für Hin- u. Rück-
fahrten. Kinder von 6—14 Jahren

halbe Preise.

Karten in Wiesbaden: Reise-
büro Rodschinko, Luisenstraße 16

Tel. 22040 - Karl Otto, Tounus-
straße 34 Laden, Telefon 25867

sowie auf dem Schiff.

Auskunft in Biebrich:

Zigarrenhaus Ezellus Friedrichstr.

Schreifers Personenschiffahrt,

Mz.-Ginsheim, Neckarstr. T. 43019



SCALA

Gastspiel Bartl Ingerl's

Tegernseer

BAUERN-THEATER

Heute 8.15 Uhr letztmals

Das blauseidene

Strumpfband

Der große Locherfolg!

Morgen Mittwoch, 4. u. 15. Uhr

Das rote Schneuztucherl

Ein lust. Spiel um d. norrte Lieb

Morgen Mittwoch, 4 Uhr:

Hausfrauen-Nachmittag

Karten: 50, 90, Kinder 30

Werde Mitglied der NSV!

WALHALLA THEATER

FILM UND VARIETE

Wo. 4. u. 11. 6. Uhr und So. 5.00 Uhr

Heute der neue

Freddie-Bartolomew-

Film:

Lord Jeff

Ein Film von prachtvollen Jungs, die das
Leben in eine harte Schule nimmt — humor-
voll! — abenteuerlich! — spannend!

In der Titelrolle:

Freddie Bartholomew

der jugendliche Darsteller

bekannt aus:

Meuterel auf der Bounty

Bühne:

FANTASIA das Lichtwunder

Die Aufnahmen der

Rückkehr der Freiwilligen

Legion „Condor“ aus Spanien



Sie befinden sich
in guten Händen
bei Schuh-Kuhn

Bleichstraße 11 Kirchgasse 9

W.-Biebrich: Horst-Wessel-Straße 26

Sport und Spiel.

Zeltlager der Motor-HJ. auf dem Österfeld.

Die besten Nachwuchsfahrer am Start.

Goslar, die Geburtsstätte des deutschen Kraftfahrgenossenschafts, ist zum letzten Male der Schauplatz des Reichsschaften der Motor-HJ. Mit der Ankunft von 140 Mannschaften aus sämtlichen HJ-Gebieten des Reiches nahm am Freitagabend die Berankaltung ihren Anfang. Die Anhänger zahlreicher aber HJ's aus Partei und Staat, insbesondere aber aus der Wehrmacht und der Kraftfahrtindustrie, temmigten die Bedeutung, die die alljährlichen Leistungswertungen der Motor-HJ. von markierender Stelle beigemessen wird. Der Ehrenkämmerer der Motor-HJ. und Reichsführer der HJ, Reichsführer der Motor-HJ. und Reichsführer der NSDAP, Adolf Hitler, nahm am Samstagmorgen an einer feierlichen Eröffnungszeremonie in der Berghalle des Reichsführers HJ. Obergruppenführer Josef Döbeln und Ministerpräsident Konrad Braunmeier, in Betreuung des Chefs des Oberkommandos der Wehrmacht Oberstleutnant von Löher, der Kommandierende des XI. AK. und General der Artillerie Leo. v. der. f. der. Dr. Hugo Vorländer.

Die HJ's in Goslar, verhältnismäßig 400 Nachwuchsfahrer, die eine besondere Auslese darstellen, leiteten bei der Zielfahrt insgesamt 250 000 Fahrtkilometer zurück. Die Zielfahrt erfolgte vom Standort des Gebietes aus als Rennenfahrt und stand unter Führung der Geheimfahrtspolizei der Motor-HJ. Die Motor-HJ's führten in einem Zeltlager auf dem Österfeld untergebracht, das am Samstagabend mit der feierlichen Flaggenhissung eröffnet wurde.

Der Chef des Amtes für körperliche Erziehung in der Reichsjugendführung, Oberbeauftragter Dr. Strehler, bestätigte beim ersten Appell der Mannschaften, das das Reichsamt der Motor-HJ. nicht nur ein bedeutender Tag der HJ's und der Jugend, sondern darüber hinaus als Tag des deutschen Radfahrers zu verstehen habe. Das Radfahrtfest der Motor-HJ. schuf die Gelegenheit, die Fahrt bei einer einzigartigen Zeremonie für das Leidenschaft und durfte für die Kraftfahrtindustrie eine wichtige Veranklung des Jahres. Technische Änderungen an den Rädern werden leicht von den Fahrrädern und der Auswertung der Zielfahrt abhängig gemacht.

Der Beauftragte des Jugendführers des Deutschen Reiches für Leibeserziehung der deutschen Jugend, Oberbeauftragter von Tschammer & Osten, der bereits seit Freitagabend in Goslar weilte, hattete am Samstag das Zeltlager auf dem Österfeld einen Besuch ab. Sein beson-

deres Interesse galt den Wehrwettbewerben, die der Geländefahrt vorausgingen. Der Wehrwettbewerb fand sich aus dem 100-Meter-Hindernislauf, Handgranatenwurfs und dem Kleinfahrtbewerb zusammen und wurde als Mannschafts- und Einzelbewerb durchgeführt. Gerade auf dem Wehrwettbewerb wird neben dem motorpolitischen und technischen Können der Hitlerjungen besondere Wert gelegt, weil er sportlich gut trainierte und leistungsfähige Kämpfer verlangt.

Im Wettbewerbsschema standen sich 27 Gebiete mit ihren sehr besten Schülern gegenüber. Mit dem AK-Wettbewerbsmodell waren 16 sehr Schule liegend freibändig und liegen aufgestellt auf 15 Entfernung auf die Ausrichtung des Wettbewerbs abgestimmt. Mit 1600 m auf 2400 m auf 3200 m auf 3600 m auf 4000 m auf 4400 m auf 4800 m auf 5200 m auf 5600 m auf 6000 m auf 6400 m auf 6800 m auf 7200 m auf 7600 m auf 8000 m auf 8400 m auf 8800 m auf 9200 m auf 9600 m auf 10000 m auf 10400 m auf 10800 m auf 11200 m auf 11600 m auf 12000 m auf 12400 m auf 12800 m auf 13200 m auf 13600 m auf 14000 m auf 14400 m auf 14800 m auf 15200 m auf 15600 m auf 16000 m auf 16400 m auf 16800 m auf 17200 m auf 17600 m auf 18000 m auf 18400 m auf 18800 m auf 19200 m auf 19600 m auf 20000 m auf 20400 m auf 20800 m auf 21200 m auf 21600 m auf 22000 m auf 22400 m auf 22800 m auf 23200 m auf 23600 m auf 24000 m auf 24400 m auf 24800 m auf 25200 m auf 25600 m auf 26000 m auf 26400 m auf 26800 m auf 27200 m auf 27600 m auf 28000 m auf 28400 m auf 28800 m auf 29200 m auf 29600 m auf 30000 m auf 30400 m auf 30800 m auf 31200 m auf 31600 m auf 32000 m auf 32400 m auf 32800 m auf 33200 m auf 33600 m auf 34000 m auf 34400 m auf 34800 m auf 35200 m auf 35600 m auf 36000 m auf 36400 m auf 36800 m auf 37200 m auf 37600 m auf 38000 m auf 38400 m auf 38800 m auf 39200 m auf 39600 m auf 40000 m auf 40400 m auf 40800 m auf 41200 m auf 41600 m auf 42000 m auf 42400 m auf 42800 m auf 43200 m auf 43600 m auf 44000 m auf 44400 m auf 44800 m auf 45200 m auf 45600 m auf 46000 m auf 46400 m auf 46800 m auf 47200 m auf 47600 m auf 48000 m auf 48400 m auf 48800 m auf 49200 m auf 49600 m auf 50000 m auf 50400 m auf 50800 m auf 51200 m auf 51600 m auf 52000 m auf 52400 m auf 52800 m auf 53200 m auf 53600 m auf 54000 m auf 54400 m auf 54800 m auf 55200 m auf 55600 m auf 56000 m auf 56400 m auf 56800 m auf 57200 m auf 57600 m auf 58000 m auf 58400 m auf 58800 m auf 59200 m auf 59600 m auf 60000 m auf 60400 m auf 60800 m auf 61200 m auf 61600 m auf 62000 m auf 62400 m auf 62800 m auf 63200 m auf 63600 m auf 64000 m auf 64400 m auf 64800 m auf 65200 m auf 65600 m auf 66000 m auf 66400 m auf 66800 m auf 67200 m auf 67600 m auf 68000 m auf 68400 m auf 68800 m auf 69200 m auf 69600 m auf 70000 m auf 70400 m auf 70800 m auf 71200 m auf 71600 m auf 72000 m auf 72400 m auf 72800 m auf 73200 m auf 73600 m auf 74000 m auf 74400 m auf 74800 m auf 75200 m auf 75600 m auf 76000 m auf 76400 m auf 76800 m auf 77200 m auf 77600 m auf 78000 m auf 78400 m auf 78800 m auf 79200 m auf 79600 m auf 80000 m auf 80400 m auf 80800 m auf 81200 m auf 81600 m auf 82000 m auf 82400 m auf 82800 m auf 83200 m auf 83600 m auf 84000 m auf 84400 m auf 84800 m auf 85200 m auf 85600 m auf 86000 m auf 86400 m auf 86800 m auf 87200 m auf 87600 m auf 88000 m auf 88400 m auf 88800 m auf 89200 m auf 89600 m auf 90000 m auf 90400 m auf 90800 m auf 91200 m auf 91600 m auf 92000 m auf 92400 m auf 92800 m auf 93200 m auf 93600 m auf 94000 m auf 94400 m auf 94800 m auf 95200 m auf 95600 m auf 96000 m auf 96400 m auf 96800 m auf 97200 m auf 97600 m auf 98000 m auf 98400 m auf 98800 m auf 99200 m auf 99600 m auf 100000 m auf 100400 m auf 100800 m auf 101200 m auf 101600 m auf 102000 m auf 102400 m auf 102800 m auf 103200 m auf 103600 m auf 104000 m auf 104400 m auf 104800 m auf 105200 m auf 105600 m auf 106000 m auf 106400 m auf 106800 m auf 107200 m auf 107600 m auf 108000 m auf 108400 m auf 108800 m auf 109200 m auf 109600 m auf 110000 m auf 110400 m auf 110800 m auf 111200 m auf 111600 m auf 112000 m auf 112400 m auf 112800 m auf 113200 m auf 113600 m auf 114000 m auf 114400 m auf 114800 m auf 115200 m auf 115600 m auf 116000 m auf 116400 m auf 116800 m auf 117200 m auf 117600 m auf 118000 m auf 118400 m auf 118800 m auf 119200 m auf 119600 m auf 120000 m auf 120400 m auf 120800 m auf 121200 m auf 121600 m auf 122000 m auf 122400 m auf 122800 m auf 123200 m auf 123600 m auf 124000 m auf 124400 m auf 124800 m auf 125200 m auf 125600 m auf 126000 m auf 126400 m auf 126800 m auf 127200 m auf 127600 m auf 128000 m auf 128400 m auf 128800 m auf 129200 m auf 129600 m auf 130000 m auf 130400 m auf 130800 m auf 131200 m auf 131600 m auf 132000 m auf 132400 m auf 132800 m auf 133200 m auf 133600 m auf 134000 m auf 134400 m auf 134800 m auf 135200 m auf 135600 m auf 136000 m auf 136400 m auf 136800 m auf 137200 m auf 137600 m auf 138000 m auf 138400 m auf 138800 m auf 139200 m auf 139600 m auf 140000 m auf 140400 m auf 140800 m auf 141200 m auf 141600 m auf 142000 m auf 142400 m auf 142800 m auf 143200 m auf 143600 m auf 144000 m auf 144400 m auf 144800 m auf 145200 m auf 145600 m auf 146000 m auf 146400 m auf 146800 m auf 147200 m auf 147600 m auf 148000 m auf 148400 m auf 148800 m auf 149200 m auf 149600 m auf 150000 m auf 150400 m auf 150800 m auf 151200 m auf 151600 m auf 152000 m auf 152400 m auf 152800 m auf 153200 m auf 153600 m auf 154000 m auf 154400 m auf 154800 m auf 155200 m auf 155600 m auf 156000 m auf 156400 m auf 156800 m auf 157200 m auf 157600 m auf 158000 m auf 158400 m auf 158800 m auf 159200 m auf 159600 m auf 160000 m auf 160400 m auf 160800 m auf 161200 m auf 161600 m auf 162000 m auf 162400 m auf 162800 m auf 163200 m auf 163600 m auf 164000 m auf 164400 m auf 164800 m auf 165200 m auf 165600 m auf 166000 m auf 166400 m auf 166800 m auf 167200 m auf 167600 m auf 168000 m auf 168400 m auf 168800 m auf 169200 m auf 169600 m auf 170000 m auf 170400 m auf 170800 m auf 171200 m auf 171600 m auf 172000 m auf 172400 m auf 172800 m auf 173200 m auf 173600 m auf 174000 m auf 174400 m auf 174800 m auf 175200 m auf 175600 m auf 176000 m auf 176400 m auf 176800 m auf 177200 m auf 177600 m auf 178000 m auf 178400 m auf 178800 m auf 179200 m auf 179600 m auf 180000 m auf 180400 m auf 180800 m auf 181200 m auf 181600 m auf 182000 m auf 182400 m auf 182800 m auf 183200 m auf 183600 m auf 184000 m auf 184400 m auf 184800 m auf 185200 m auf 185600 m auf 186000 m auf 186400 m auf 186800 m auf 187200 m auf 187600 m auf 188000 m auf 188400 m auf 188800 m auf 189200 m auf 189600 m auf 190000 m auf 190400 m auf 190800 m auf 191200 m auf 191600 m auf 192000 m auf 192400 m auf 192800 m auf 193200 m auf 193600 m auf 194000 m auf 194400 m auf 194800 m auf 195200 m auf 195600 m auf 196000 m auf 196400 m auf 196800 m auf 197200 m auf 197600 m auf 198000 m auf 198400 m auf 198800 m auf 199200 m auf 199600 m auf 200000 m auf 200400 m auf 200800 m auf 201200 m auf 201600 m auf 202000 m auf 202400 m auf 202800 m auf 203200 m auf 203600 m auf 204000 m auf 204400 m auf 204800 m auf 205200 m auf 205600 m auf 206000 m auf 206400 m auf 206800 m auf 207200 m auf 207600 m auf 208000 m auf 208400 m auf 208800 m auf 209200 m auf 209600 m auf 210000 m auf 210400 m auf 210800 m auf 211200 m auf 211600 m auf 212000 m auf 212400 m auf 212800 m auf 213200 m auf 213600 m auf 214000 m auf 214400 m auf 214800 m auf 215200 m auf 215600 m auf 216000 m auf 216400 m auf 216800 m auf 217200 m auf 217600 m auf 218000 m auf 218400 m auf 218800 m auf 219200 m auf 219600 m auf 220000 m auf 220400 m auf 220800 m auf 221200 m auf 221600 m auf 222000 m auf 222400 m auf 222800 m auf 223200 m auf 223600 m auf 224000 m auf 224400 m auf 224800 m auf 225200 m auf 225600 m auf 226000 m auf 226400 m auf 226800 m auf 227200 m auf 227600 m auf 228000 m auf 228400 m auf 228800 m auf 229200 m auf 229600 m auf 230000 m auf 230400 m auf 230800 m auf 231200 m auf 231600 m auf 232000 m auf 232400 m auf 232800 m auf 233200 m auf 233600 m auf 234000 m auf 234400 m auf 234800 m auf 235200 m auf 235600 m auf 236000 m auf 236400 m auf 236800 m auf 237200 m auf 237600 m auf 238000 m auf 238400 m auf 238800 m auf 239200 m auf 239600 m auf 240000 m auf 240400 m auf 240800 m auf 241200 m auf 241600 m auf 242000 m auf 242400 m auf 242800 m auf 243200 m auf 243600 m auf 244000 m auf 244400 m auf 244800 m auf 245200 m auf 245600 m auf 246000 m auf 246400 m auf 246800 m auf 247200 m auf 247600 m auf 248000 m auf 248400 m auf 248800 m auf 249200 m auf 249600 m auf 250000 m auf 250400 m auf 250800 m auf 251200 m auf 251600 m auf 252000 m auf 252400 m auf 252800 m auf 253200 m auf 253600 m auf 254000 m auf 254400 m auf 254800 m auf 255200 m auf 255600 m auf 256000 m auf 256400 m auf 256800 m auf 257200 m auf 257600 m auf 258000 m auf 258400 m auf 258800 m auf 259200 m auf 259600 m auf 260000 m auf 260400 m auf 260800 m auf 261200 m auf 261600 m auf 262000 m auf 262400 m auf 262800 m auf 263200 m auf 263600 m auf 264000 m auf 264400 m auf 264800 m auf 265200 m auf 265600 m auf 266000 m auf 266400 m auf 266800 m auf 267200 m auf 267600 m auf 268000 m auf 268400 m auf 268800 m auf 269200 m auf 269600 m auf 270000 m auf 270400 m auf 270800 m auf 271200 m auf 271600 m auf 272000 m auf 272400 m auf 272800 m auf 273200 m auf 273600 m auf 274000 m auf 274400 m auf 274800 m auf 275200 m auf 275600 m auf 276000 m auf 276400 m auf 276800 m auf 277200 m auf 277600 m auf 278000 m auf 278400 m auf 278800 m auf 279200 m auf 279600 m auf 280000 m auf 280400 m auf 280800 m auf 281200 m auf 281600 m auf 282000 m auf 282400 m auf 282800 m auf 283200 m auf 283600 m auf 284000 m auf 284400 m auf 284800 m auf 285200 m auf 285600 m auf 286000 m auf 286400 m auf 286800 m auf 287200 m auf 287600 m auf 288000 m auf 288400 m auf 288800 m auf 289200 m auf 289600 m auf 290000 m auf 290400 m auf 290800 m auf 291200 m auf 291600 m auf 292000 m auf 292400 m auf 292800 m auf 293200 m auf 293600 m auf 294000 m auf 294400 m auf 294800 m auf 295200 m auf 295600 m auf 296000 m auf 296400 m auf 296800 m auf 297200 m auf 297600 m auf 298000 m auf 298400 m auf 298800 m auf 299200 m auf 299600 m auf 300000 m auf 300400 m auf 300800 m auf 301200 m auf 301600 m auf 302000 m auf 302400 m auf 302800 m auf 303200 m auf 303600 m auf 304000 m auf 304400 m auf 304800 m auf 305200 m auf 305600 m auf 306000 m auf 306400 m auf 306800 m auf 307200 m auf 307600 m auf 308000 m auf 308400 m auf 308800 m auf 309200 m auf 309600 m auf 310000 m auf 310400 m auf 310800 m auf 311200 m auf 311600 m auf 312000 m auf 312400 m auf 312800 m auf 313200 m auf 313600 m auf 314000 m auf 314400 m auf 314800 m auf 315200 m auf 315600 m auf 316000 m auf 316400 m auf 316800 m auf 317200 m auf 317600 m auf 318000 m auf 318400 m auf 318800 m auf 319200 m auf 319600 m auf 320000 m auf 320400 m auf 320800 m auf 321200 m auf 321600 m auf 322000 m auf 322400 m auf 322800 m auf 323200 m auf 323600 m auf 324000 m auf 324400 m auf 324800 m auf 325200 m auf 325600 m auf 326000 m auf 326400 m auf 326800 m auf 327200 m auf 327600 m auf 328000 m auf 328400 m auf 328800 m auf 329200 m auf 329600 m auf 330000 m auf 330400 m auf 330800 m auf 331200 m auf 331600 m auf 332000 m auf 332400 m auf 332800 m auf 333200 m auf 333600 m auf 334000 m auf 334400 m auf 334800 m auf 335200 m auf 335600 m auf 336000 m auf 336400 m auf 336800 m auf 337200 m auf 337600 m auf 338000 m auf 338400 m auf 338800 m auf 339200 m auf 339600 m auf 340000 m auf 340400 m auf 340800 m auf 341200 m auf 341600 m auf 342000 m auf 342400 m auf 342800 m auf 343200 m auf 343600 m auf 344000 m auf 344400 m auf 344800 m auf 345200 m auf 345600 m auf 346000 m auf 346400 m auf 346800 m auf 347200 m auf 347600 m auf 348000 m auf 348400 m auf 348800 m auf 349200 m auf 349600 m auf 350000 m auf 350400 m auf 350800 m auf 351200 m auf 351600 m auf 352000 m auf 352400 m auf 352800 m auf 353200 m auf 353600 m auf 354000 m auf 354400 m auf 354800 m auf 355200 m auf 355600 m auf 356000 m auf 356400 m auf 356800 m auf 357200 m auf 357600 m auf 358000 m auf 358400 m auf 358800 m auf 359200 m auf 359600 m auf 360000 m auf 360400 m auf 360800 m auf 361200 m auf 361600 m auf 362000 m auf 362400 m auf 362800 m auf 363200 m auf 363600 m auf 364000 m auf 364400 m auf 364800 m auf 365200 m auf 365600 m auf 366000 m auf 366400 m auf 366800 m auf 367200 m auf 367600 m auf 368000 m auf 368400 m auf 368800 m auf 369200 m auf 369600 m auf 370000 m auf 370400 m auf 370800 m auf 371200 m auf 371600 m auf 372000 m auf 372400 m auf 372800 m auf 373200 m auf 373600 m auf 374000 m auf 374400 m auf 374800 m auf 375200 m auf 375600 m auf 376000 m auf 376400 m auf 376800 m auf 377200 m auf 377600 m auf 378000 m auf 378400 m auf 378800 m auf 379200 m auf 379600 m auf 380000 m auf 380400 m auf 380800 m auf 381200 m auf 381600 m auf 382000 m auf 382400 m auf 382800 m auf 383200 m auf 383600 m auf 384000 m auf 384400 m auf 384800 m auf 385200 m auf 385600 m auf 386000 m auf 386400 m auf 386800 m auf 387200 m auf 387600 m auf 388000 m auf 388400 m auf 388800 m auf 389200 m auf 389600 m auf 390000 m auf 390400 m auf 390800 m auf 391200 m auf 391600 m auf 392000 m auf 392400 m auf 392800 m auf 393200 m auf 393600 m auf 394000 m auf 394400 m auf 394800 m auf 395200 m auf 395600 m auf 396000 m auf 396400 m auf 396800 m auf 397200 m auf 397600 m auf 398000 m auf 398400 m auf 398800 m auf 399200 m auf 399600 m auf 400000 m auf 400400 m auf 400800 m auf 401200 m auf 401600 m auf 402000 m auf 402400 m auf 402800 m auf 403200 m auf 403600 m auf 404000 m auf 404400 m auf 404800 m auf 405200 m auf 405600 m auf 406000 m auf 406400 m auf 406800 m auf 407200 m auf 407600 m auf 408000 m auf 408400 m auf 408800 m auf 409200 m auf 409600 m auf 410000 m auf 410400 m auf 410800 m auf 411200 m auf 411600 m auf 412000 m auf 412400 m auf 412800 m auf 413200 m auf 413600 m auf 414000 m auf 414400 m auf 414800 m auf 415200 m auf 415600 m auf 416000 m auf 416400 m auf 416800 m auf 417200 m auf 417600 m auf 418000 m auf 418400 m auf 418800 m auf 419200 m auf 419600 m auf 420000 m auf 420400 m auf 420800 m auf 421200 m auf 421600 m auf 422000 m auf 422400 m auf 422800 m auf 423200 m auf 423600 m auf 424000 m auf 424400 m auf 424800 m auf 425200 m auf 425600 m auf 426000 m auf 426400 m auf 426800 m auf 427200 m auf 427600 m auf 428000 m auf 428400 m auf 428800 m auf 429200 m auf 429600 m auf 430000 m auf 430400 m auf 430800 m auf 431200 m auf 431600 m auf 432000 m auf 432400 m auf 432800 m auf 433200 m auf 433600 m auf 434000 m auf 434400 m auf 434800 m auf 435200 m auf 435600 m auf 436000 m auf 436400 m auf 436800 m auf 437200 m auf 437600 m auf 438000 m auf 438400 m auf 438800 m auf 439200 m auf 439600 m auf 440000 m auf 440400 m auf 440800 m auf 441200 m auf 441600 m auf 442000 m auf 442400 m auf 442800 m auf 443200 m auf 443600 m auf 444000 m auf 444400 m auf 444800 m auf 445200 m auf 445600 m auf 446000 m auf 446400 m auf 446800 m auf 447200 m auf 447600 m auf 448000 m auf 448400 m auf 448800 m auf 449200 m auf 449600 m auf 4500

Dora Bankel
Karl Balser
Verlobte
1. Diesbaden Mainz-Bischofsheim

Die Aufgebotenen

vom Montag, dem 5. Juni 1939.

Martin Dejus, Wiesbaden, Oranienstr. 45
Elisabeth Forster, Wiesbaden, Weltmarkt. 48
Kurt Schmeller, Mainz, Gfz. 3, Kaiserstr.
Karl Maria Weiling, Wiesbaden, Kaiserstr. 8
Walter Enig, Mainz, Weltstr. 2
Elisabeth Jäsch, Döbeln, Fliederweg 33
Willy Böller, Oststr. 1, Kaiserstr. 14
Maria Schiano, Wiesbaden, Luisenstr. 14
Hans Stummeyer, Wiesbaden, Kaiserstr. 16
Wolfgang Klemm, Wiesbaden, Weltmarkt. 45
Erich Weisgerber, Kaiserlautern, Kaiserstr.
Eduard Schmidt, Wiesbaden, Adelheidstr. 53
Wilhelm Linz, Nürnberg, Schwabstraße 27
Gertud Höbelsteinrich, Wiesbaden, Hellmundstr. 5
Karl Niedermöller, Wiesbaden
Irene Niemann, Wiesbaden, Jahnstr. 18
Herr Hartwig, Biebrich, Goethestr. 1, Kaiserstr. 1
Emma Weisbarth, Biebrich
Ottó Köhler, Sonnenberg, Adolfstr. 6
Regina Eigel, Sonnenberg, Adolfstr. 6

VERLOBTE

erhalten von uns kostenlos
EIN ILLUSTRIERTES HAUSFRAUENBUCH
gegen Angabe von Name, Stand und Wohnung von Bräutigam
L. Schellenberg'sche Buchdruckerei
TAGBLATT-HAUS



Emil Hees Feinkost
Große Burgstr. 16
Telefon 59331

Versuchen Sie
Süßmoste „Haumarkt Hees“!

Nicht ein Wäschchen, nicht eine Bluse — händiger
Gummi zeigt Ihnen wie vorteilhaft Sie auf Wohlfahrt
befinden und Gesundheit einholen.

— Fragen Sie Ihren Arzt —

Rhein. Traubenzelt, Dörfel. 1.45
Traubenzelt „Steinberger“
Dr. Domäne, Dörfel. 1.50 1.85

Taunus-Süßmoste
Apfel, unfiltert Dörfel. 0.78 0.65

Apfel, hell Dörfel. 0.85 0.70

Johannisbäder, rot 1.05

Johannisbäder, dumfels 1.30

Hollmunder 1.15

Weißbiertrüffel 1.40

Zwischen jedem Schluck Obstsaft einige Löffel
Götzen, das fördert den Kautzoll

Götzenloken 500 g 0.30
Trüffel, geröst. Weizenloken 1.20

Kellogg's Corn Flakes, geröst. Maisflocken 1.20

Shredded Wheat, geröst. Weizenflocken 1.50

Große Burgstr. 16
Fernruf 59331

Das Haus der gepflegten Weine

E K

Von 10 in Arbeit befindlichen
Brautaussteuern zeige ich in
meiner Auslage die

Bettwäsche
der Aussteuer

L. C.

Reinleinen
Handarbeit

Emma Kluge

Leinen • Wäsche • Ausstattungen
Webergasse 1, im Nassauer Hof

Wiesbadener Tagblatt

Kleinigkeiten, die in Ihren Reisekoffer gehören:

Seifen, Schwämme, Zahnbürsten, Klinisch Wesser, Sonnenbrand-creme

usw.

GÖTZ
Dotzheimer Str.
Ecke Loreleiring
Telefon 23722

aus den Fachdrogerien

SCHNEIDER

Römerberg 2

Ecke Kaiser-Fr.-Ring

Telefon 22264

WISSON
Luxemburgstr. 8
Ecke Kaiser-Fr.-Ring
Telefon 22264

Haararbeiten
in naturgetreuer Ausführung

Dauerwellen
in schonender Behandlung

Haarfärben
in prachtvollen natürlichen Tönen,
auch bei verfärbtem Haar

Otto Jacobi

Hotel Nassauer Hof
Wilhelmstraße 56 — gegenüber
Brunnen-Kolonnade — Ruf 27375

Ausführung durch erfahrene Fachkräfte
Geheimnisvolle Beratung unverbindlich

Gelegenheitslauf!

20/100 PS Horn-Cabriolet

7-8 Sitze, Baujahr 1931, neuwert.
etwa 120.000 km gelauft.
in fabrikneuem Zustand, gegen
Barabnahme zu verkaufen.

Ernst Heidmann, Sonnenberg
(Gleiderkreis), Feldstrasse 10.

Möbel

u. ganz Eint.
laut an
D. Kammerei,
Schwanenstr.
Str. 73, I. 23120
oder Vollfarbe.

Privateig.
Gute
Kleidwagen,
Simonsine,
in gut. Verf.
sofort. Kasse zu
tausen. Ans. u.
H. 116 an T. B.

Kleidwagen

4-Sitzer, steuer-
frei, neu. Kasse
zu taus. gesucht.

Preisangebot
D. 115 T. Berl.

Hundetorb

ca. 80x65 cm
etw. 100 kg.

Ans. u. G. 112
an T. Berl.

Kleinwagen

4-Sitzer, steuer-
frei, neu. Kasse
zu taus. gesucht.

Preisangebot
D. 115 T. Berl.

Welt. Wür-
schnellie-
keit in Ur-
heims-
fahrt

ab 4 Tage.

Preisangebote
Steubenstraße 3.

Welt. Wür-
schnellie-
keit in Ur-
heims-
fahrt

ab 4 Tage.

Preisangebote
Steubenstraße 3.

Welt. Wür-
schnellie-
keit in Ur-
heims-
fahrt

ab 4 Tage.

Preisangebote
Steubenstraße 3.

Welt. Wür-
schnellie-
keit in Ur-
heims-
fahrt

ab 4 Tage.

Preisangebote
Steubenstraße 3.

Welt. Wür-
schnellie-
keit in Ur-
heims-
fahrt

ab 4 Tage.

Preisangebote
Steubenstraße 3.

Welt. Wür-
schnellie-
keit in Ur-
heims-
fahrt

ab 4 Tage.

Preisangebote
Steubenstraße 3.

Welt. Wür-
schnellie-
keit in Ur-
heims-
fahrt

ab 4 Tage.

Preisangebote
Steubenstraße 3.

Welt. Wür-
schnellie-
keit in Ur-
heims-
fahrt

ab 4 Tage.

Preisangebote
Steubenstraße 3.

Welt. Wür-
schnellie-
keit in Ur-
heims-
fahrt

ab 4 Tage.

Preisangebote
Steubenstraße 3.

Welt. Wür-
schnellie-
keit in Ur-
heims-
fahrt

ab 4 Tage.

Preisangebote
Steubenstraße 3.

Welt. Wür-
schnellie-
keit in Ur-
heims-
fahrt

ab 4 Tage.

Preisangebote
Steubenstraße 3.

Welt. Wür-
schnellie-
keit in Ur-
heims-
fahrt

ab 4 Tage.

Preisangebote
Steubenstraße 3.

Welt. Wür-
schnellie-
keit in Ur-
heims-
fahrt

ab 4 Tage.

Preisangebote
Steubenstraße 3.

Welt. Wür-
schnellie-
keit in Ur-
heims-
fahrt

ab 4 Tage.

Preisangebote
Steubenstraße 3.

Welt. Wür-
schnellie-
keit in Ur-
heims-
fahrt

ab 4 Tage.

Preisangebote
Steubenstraße 3.

Welt. Wür-
schnellie-
keit in Ur-
heims-
fahrt

ab 4 Tage.

Preisangebote
Steubenstraße 3.

Welt. Wür-
schnellie-
keit in Ur-
heims-
fahrt

ab 4 Tage.

Preisangebote
Steubenstraße 3.

Welt. Wür-
schnellie-
keit in Ur-
heims-
fahrt

ab 4 Tage.

Preisangebote
Steubenstraße 3.

Welt. Wür-
schnellie-
keit in Ur-
heims-
fahrt

ab 4 Tage.

Preisangebote
Steubenstraße 3.

Welt. Wür-
schnellie-
keit in Ur-
heims-
fahrt

ab 4 Tage.

Preisangebote
Steubenstraße 3.

Welt. Wür-
schnellie-
keit in Ur-
heims-
fahrt

ab 4 Tage.

Preisangebote
Steubenstraße 3.

Welt. Wür-
schnellie-
keit in Ur-
heims-
fahrt

ab 4 Tage.

Preisangebote
Steubenstraße 3.

Welt. Wür-
schnellie-
keit in Ur-
heims-
fahrt

ab 4 Tage.

Preisangebote
Steubenstraße 3.

Welt. Wür-
schnellie-
keit in Ur-
heims-
fahrt

ab 4 Tage.

Preisangebote
Steubenstraße 3.

Welt. Wür-
schnellie-
keit in Ur-
heims-
fahrt

ab 4 Tage.

Preisangebote
Steubenstraße 3.

Welt. Wür-
schnellie-
keit in Ur-
heims-
fahrt

ab 4 Tage.

Preisangebote
Steubenstraße 3.

Welt. Wür-
schnellie-
keit in Ur-
heims-
fahrt

ab 4 Tage.

Preisangebote
Steubenstraße 3.

Welt. Wür-
schnellie-
keit in Ur-
heims-
fahrt

ab 4 Tage.

Preisangebote
Steubenstraße 3.

Welt. Wür-
schnellie-
keit in Ur-
heims-
fahrt

ab 4 Tage.

Preisangebote
Steubenstraße 3.

Welt. Wür-
schnellie-
keit in Ur-
heims-
fahrt

ab 4 Tage.

Preisangebote
Steubenstraße 3.

Welt. Wür-
schnellie-
keit in Ur-
heims-
fahrt

ab 4 Tage.

Preisangebote
Steubenstraße 3.

Welt. Wür-
schnellie-
keit in Ur-
heims-
fahrt

ab 4 Tage.

Preisangebote
Steubenstraße 3.

Welt. Wür-
schnellie-
keit in Ur-
heims-
fahrt

ab 4 Tage.

Preisangebote
Steubenstraße 3.

Welt. Wür-
schnellie-
keit in Ur-
heims-
fahrt

ab 4 Tage.

Preisangebote
Steubenstraße 3.

Welt. Wür-
schnellie-
keit in Ur-
heims-
fahrt

ab 4 Tage.

Preisangebote
Steubenstraße 3.

Welt. Wür-
schnellie-
keit in Ur-
heims-
fahrt

ab 4 Tage.

Preisangebote
Steubenstraße 3.

Welt. Wür-
schnellie-
keit in Ur-
heims-
fahrt

ab 4 Tage.

Preisangebote
Steubenstraße 3.

Welt. Wür-
schnellie-
keit in Ur-
heims-
fahrt

ab 4 Tage.

Preisangebote
Steubenstraße 3.

Welt. Wür-
schnellie-
keit in Ur-
heims-
fahrt

ab 4 Tage.

Preisangebote
Steubenstraße 3.

Welt. Wür-
schnellie-
keit in Ur-
heims-
fahrt

ab 4 Tage.

Preisangebote
Steubenstraße 3.

Welt. Wür-
schnellie-
keit in Ur-
heims-
fahrt

ab 4 Tage.

Preisangebote
Steubenstraße 3.

Welt. Wür-
schnellie-
keit in Ur-
heims-
fahrt

ab 4 Tage.

Preisangebote
Steubenstraße 3.

Welt. Wür-
schnellie-
keit in Ur-
heims-
fahrt

ab 4 Tage.

Preisangebote
Steubenstraße 3.

Welt. Wür-
schnellie-
keit in Ur-
heims-
fahrt

ab 4 Tage.

Preisangebote
Steubenstraße 3.

Welt. Wür-
schnellie-
keit in Ur-
heims-
fahrt

ab 4 Tage.

Preisangebote
Steubenstraße 3.

Welt. Wür-
schnellie-
keit in Ur-
heims-
fahrt

ab 4 Tage.

Preisangebote
Steubenstraße 3.

Welt. Wür-
schnellie-
keit in Ur-
heims-
fahrt

ab 4 Tage.

Preisangebote
Steubenstraße 3.

Welt. Wür-
schnellie-
keit in Ur-
heims-
fahrt

